

**1 | 2010**

37. Jahrgang

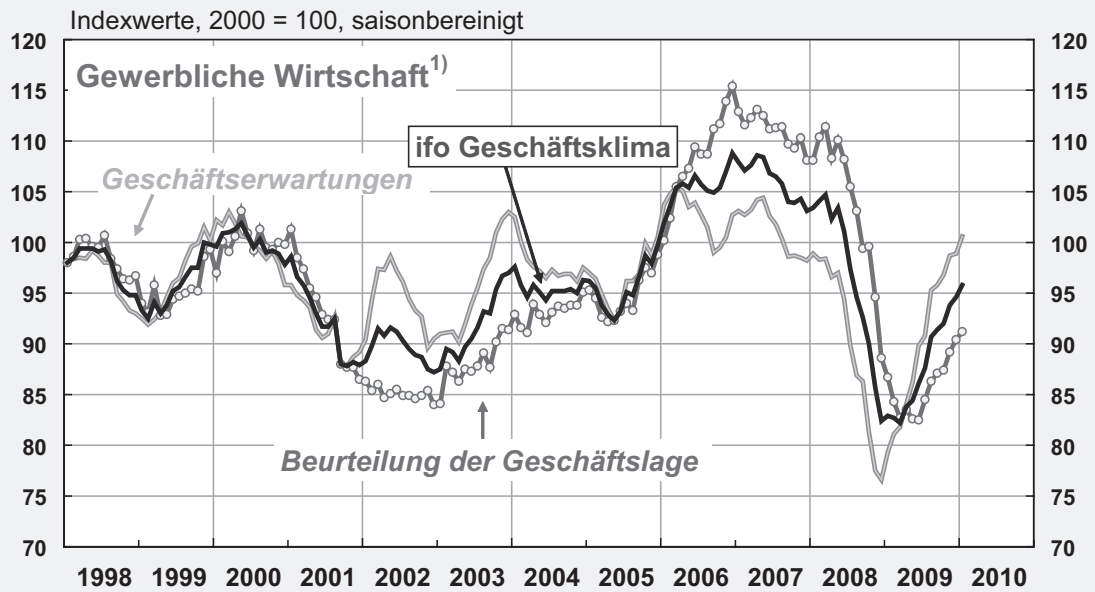
# ifo Konjunktur- perspektiven

## Inhalt

- 1 Industrie:  
Kapazitätsauslastung nimmt zu
- 13 Bauwirtschaft:  
Vorsichtiger Optimismus
- 19 Großhandel:  
Erneute Klimaverbesserung
- 25 Einzelhandel:  
Geschäftsklima nur im Verbrauchsgüterbereich  
aufgehellt
- 31 Dienstleistungen:  
Geschäftsklimaindikator nahezu stabil
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

# ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Januar 2010



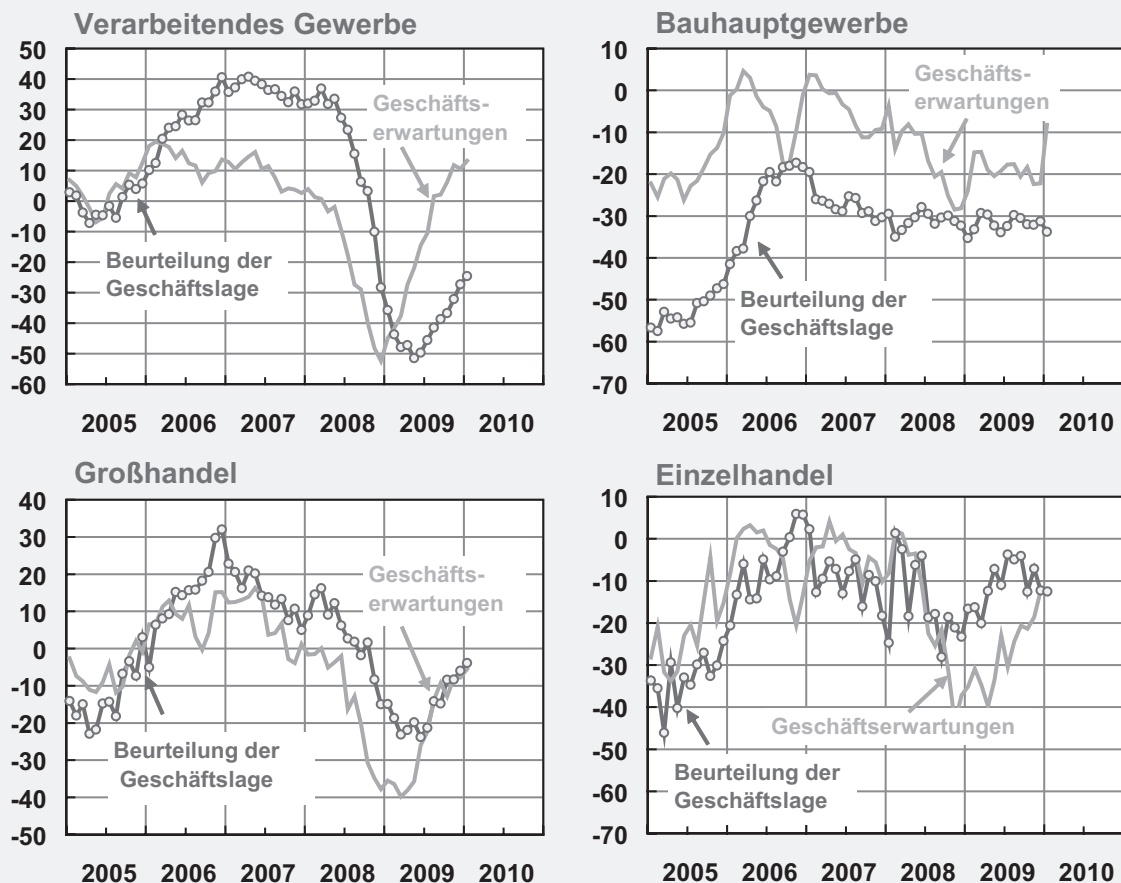
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

26/01/2010 © ifo

## Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Januar 2010; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

26/01/2010 © ifo

## Industrie: Kapazitätsauslastung nimmt zu

I.

Das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich im Januar weiter verbessert. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Lage erneut weniger ungünstig als im Vormonat und waren zudem nochmals optimistischer hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs. Insbesondere im Exportgeschäft sahen die Firmen deutliches Steigerungspotential. Die Reichweite der Auftragsbestände erhöhte sich gegenüber dem Vorquartal von 2,3 auf 2,4 Monate, wurde aber immer noch vom Großteil der Unternehmen als »zu klein« beurteilt. Mit 75,2% waren die Geräte zwar besser ausgelastet als noch im Oktober 2009 (73,0%), jedoch wurde der Vorjahreswert (76,2%) deutlich verfehlt. Im Zuge des spürbar nachlassenden Lagerdrucks haben die Firmen ihre Produktionspläne nach oben korrigiert. Der Druck auf die Verkaufspreise hat weiter nachgelassen.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** setzte der Geschäftsklimaindikator seine Aufwärtsbewegung weiter fort. Die aktuelle Geschäftslage wurde von den Unternehmen etwas weniger negativ beurteilt und die Aussichten für die kommenden sechs Monate haben sich spürbar aufgehellt. Angesichts der merklich verringerten Lagerüberhänge konnte die Produktion etwas ausgebaut werden und auch für die kommenden Monate waren weitere Steigerungen geplant. Die Auftragsbestände entsprachen 1,8 Produktionsmonaten und erreichten damit den Wert vom Oktober 2009. Die Kapazitätsauslastung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 73,9% auf 74,5%. Die **Investitionsgüterhersteller** beurteilten ihre Geschäftslage weniger negativ als im Dezember und sahen zunehmend optimistisch in die Zukunft. Insbesondere aus dem Exportgeschäft erwarteten die Firmen eine deutliche Belebung. Mit 3,0 Monaten verfehlt die Reichweite der Auftragsbestände den Vorjahreswert (3,2 Monate), auch die Geräte und Maschinen waren mit 73,4% merklich schlechter ausgelastet als noch vor Jahresfrist (77,3%). In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) erreichte der Geschäftsklimaindikator erstmals seit Frühjahr 2008 wieder den positiven Bereich. Nur noch wenige Unternehmen waren mit ihrer momentanen Lage unzufrieden. In Anbetracht der regen Nachfrage konnten Lagerüberhänge sichtlich abgebaut werden. Die Nutzungsgrad der Anlagen übertraf mit 80,1% den Wert des Vorjahres (78,3%) deutlich. Die Reichweite der Auftragsbestände stagnierte jedoch bei 2,0 Monaten und blieb damit unter dem Vorjahreswert (2,2 Monate). Im **Ernährungsgewerbe** hat sich die Geschäftslage erheblich verbessert. Angesichts der etwas gestiegenen Nachfrage waren die Geräte und Anlagen mit 77,3% besser ausgelastet als im Vorquartal (75,6%). Im Hinblick auf die kommenden sechs Monate waren die Firmen jedoch wieder etwas skeptischer, die Produktion sollte stärker zurückgefahren werden.

III.

In der *chemischen Industrie* waren die Unternehmen erneut zufrieden mit der momentanen Lage. Die Firmen zeigten sich sehr optimistisch in Bezug auf das kommende halbe Jahr, insbesondere erwarteten sie eine kräftige Zunahme des Exportgeschäfts. Während die Lagerbestände weitgehend als geräumt gelten konnten, wurde die Produktion

beträchtlich erhöht und sollte in den kommenden Monaten weiter angehoben werden. Die Kapazitätsauslastung lag im Januar bei 78,9% und übertraf den Vorjahreswert (76,0%) deutlich. Im *Metallsektor* nahm die Unzufriedenheit über die aktuelle Lage nur geringfügig ab, die Unternehmen blickten allerdings zuversichtlicher in die Zukunft als im Vormonat. Positive Impulse erwarteten die Firmen insbesondere aus dem Ausland, die Produktionspläne waren auf Ausweitung ausgerichtet. Im *Maschinenbau* hat sich das Geschäftsklima ein wenig aufgehellt. Nach wie vor war jedoch der überwiegende Teil der Unternehmen unzufrieden mit dem Auftragsbestand, der mit 3,2 Monaten den Vorjahreswert (3,7 Monate) deutlich verfehlt. Auch waren die Anlagen mit 72,6% schlechter als im Januar 2009 (78,5%) ausgelastet. Im Bereich *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* setzte der Geschäftsklimaindikator seine Aufwärtsbewegung weiter fort. Obwohl die Nachfrage nicht ganz so kräftig zunahm wie noch im Vormonat, konnten Lagerbestände spürbar abgebaut werden. Zudem sahen sich die Firmen im Januar nicht mehr zu Preisabschlüssen gezwungen. Im *Fahrzeugbau* blickten die Unternehmen mehrheitlich optimistisch in die Zukunft, auch die Absatzchancen auf den ausländischen Märkten wurden positiver bewertet als zuletzt. Die Firmen verzeichneten im Januar einen spürbaren Nachfrageschub, mussten jedoch wieder öfters Preisnachlässe gewähren. Die Hersteller aus dem Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* waren in Anbetracht der nachlassenden Nachfragedynamik wieder etwas unzufriedener mit der Geschäftssituation als noch im Vormonat. Bezüglich der Perspektiven für das kommende halbe Jahr sahen die Firmen Möglichkeiten zur Steigerung des Exportgeschäfts. Im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* kühlte sich das Geschäftsklima wieder etwas ab. Insbesondere der geringe Auftragsbestand machte den Unternehmen zu schaffen, 45% klagten über Produktionsbehinderungen durch Auftragsmangel. Im Bereich *Gummi- und Kunststoffwaren* stagnierte der Geschäftsklimaindikator. Angesichts der günstigen Exportaussichten planten die Unternehmen eine deutliche Erhöhung der Produktion. Im *Textil- und Bekleidungsgewerbe* hat sich das Geschäftsklima hingegen eingetrübt. Während die aktuelle Lage erneut weniger negativ beurteilt wurde, waren die Unternehmen wieder skeptischer in Bezug auf die kommende Geschäftsentwicklung als noch im Dezember. Auch die Produktionspläne waren vermehrt auf Kürzungen ausgerichtet. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hat sich die Situation weiter verbessert, insbesondere die Nachfrage nahm im Januar spürbar zu. Die Auftragsbestände wurden als »ausreichend« bewertet und übertrafen mit 1,9 Produktionsmonaten den Vorjahreswert (1,5 Monate) deutlich.

### Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern erreichte der Geschäftsklimaindikator erstmals seit Sommer 2008 wieder den positiven Bereich. Die Unternehmen waren mit ihrer Geschäftslage zufrieden und gingen von einer spürbaren Geschäftsbelebung in den kommenden sechs Monaten aus. Die Auftragsbestände erreichten mit 2,6 Monaten zwar nicht das Vorjahresniveau (2,8 Monate), der Auslastungsgrad der Geräte übertraf mit 75,4% jedoch deutlich den Wert vom Januar 2009 (73,3%).

C.S.

# ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (DEUTSCHLAND) Januar 2010 I/Z

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand im Vormonat	Beurteilung (In- und Ausland)	Inlandsverk.-preise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	Inlandsverk.-preise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft für 6 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate			
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Befragtenmeinung. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeinungen in %).	gut befriedigend schlecht	lebhafter unverändert schwächer	zu klein ausreichend zu groß	besser unverändert schlechter	höher etwa gleich niedriger	verhältnismäßig groß etwa üblich zu klein	erhöht nicht verändert gesenkt	Erhöhung keine Veränderung Rückgang	Erhöhung keine Veränderung Rückgang	Zunahme keine Veränderung Abnahme	günstiger etwa gleich ungünstiger			
Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt														
Vorleistungsgüter														
Investitionsgüter														
Konsumgüter ohne Ernähr.u.Tabakv.														
Ernähr.gewerbe und Tabakverarb.														
Textil- u. Bekleidungsgewerbe														
Ledergewerbe														
Holzgewerbe (o.Herst.v.Möbeln)														
Papier- und Druckgewerbe														
Mineralverarbeitung														
Chemische Industrie														
H.v.Gummi- u.Kunststoffwaren														
Glasgew., Keramik, V.v.Stein u.Erden														
Herst. von Metallerzeugnissen														
Maschinenbau														
Elektrotech., Feinmechanik, Optik														
Fahrzeugbau														
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente														
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer														

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

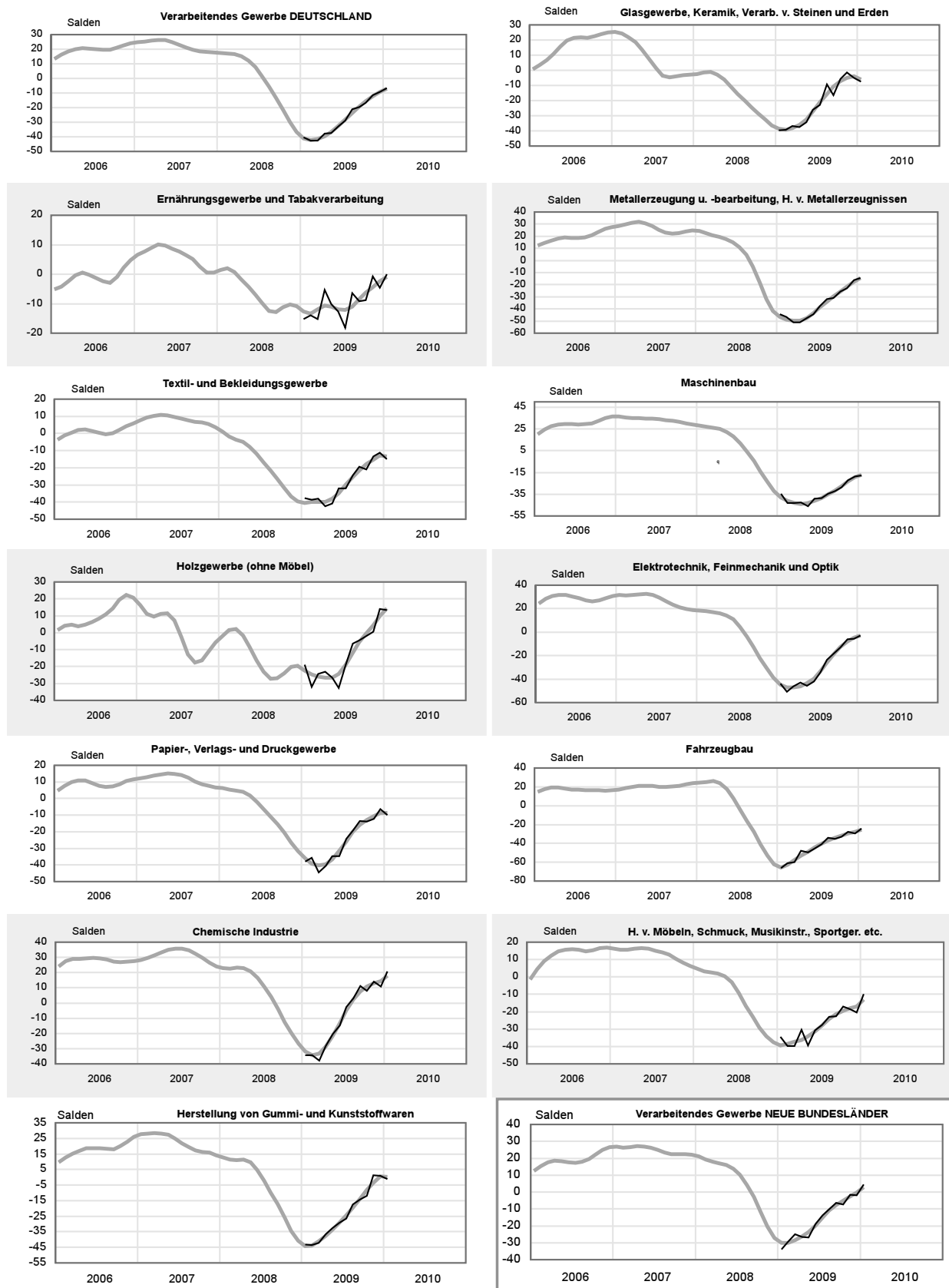
Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

Postf. 860450, 81631 München · Tel./ (089) 9224-0 · Fax (089) 985369

Bemerkungen:  
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

## Geschäftsklima\*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



\* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

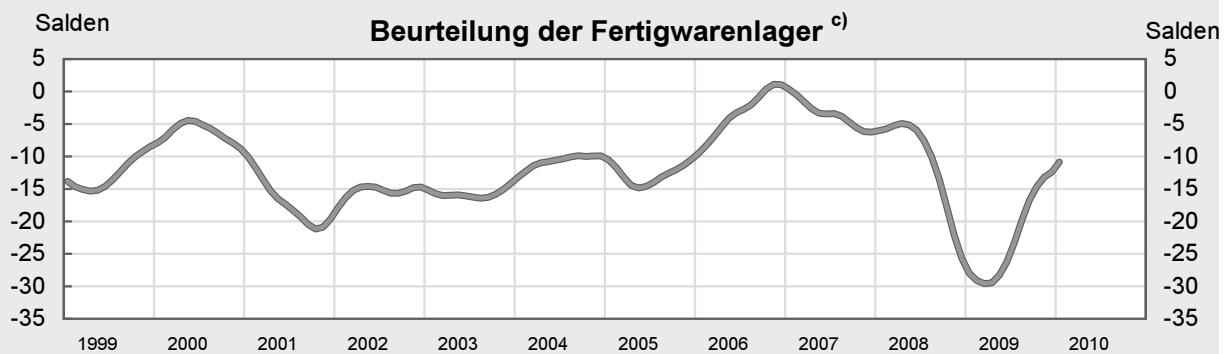
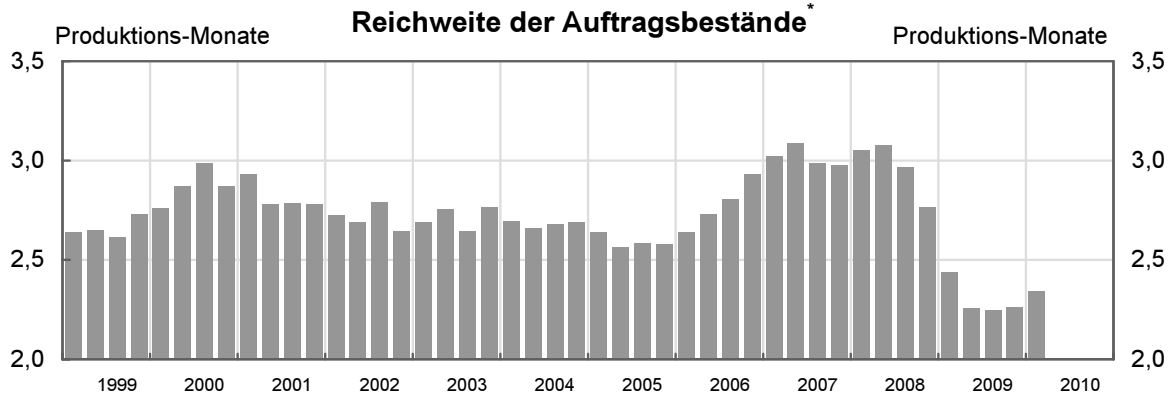
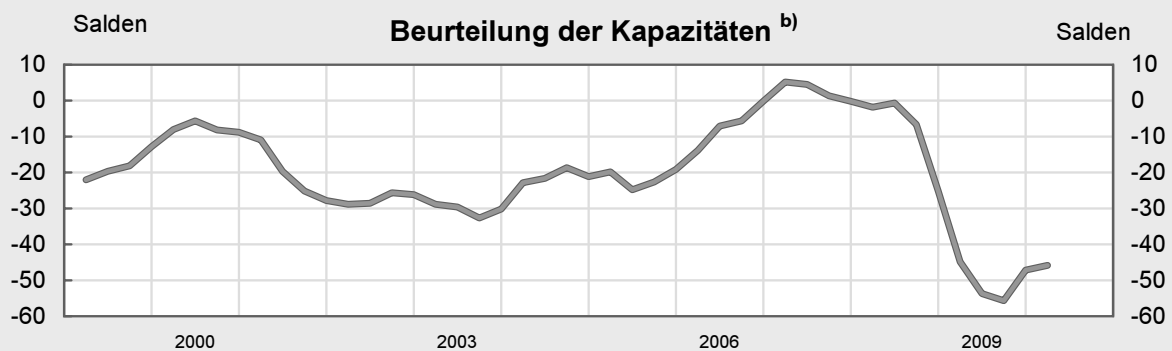
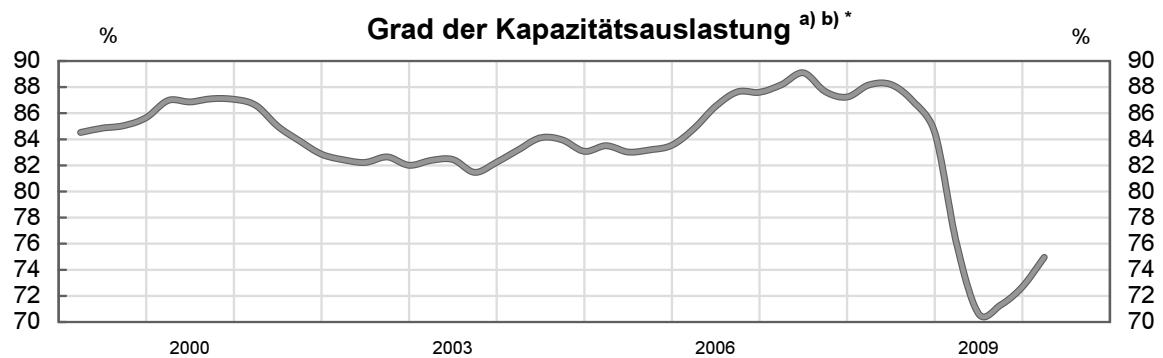
	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	-40,4	-42,7	-42,8	-37,6	-37,4	-33,1	-29,0	-21,2	-19,4	-16,5	-11,4	-9,3	-6,6
Verarbeitendes Gewerbe*	-42,8	-45,2	-45,2	-40,5	-40,4	-35,3	-30,1	-22,4	-20,2	-17,6	-12,1	-11,1	-7,8
<b>Vorleistungsgüter</b>	-44,5	-46,9	-46,0	-41,6	-39,4	-34,1	-28,1	-17,2	-15,5	-11,9	-6,4	-5,1	-2,7
<b>Investitionsgüter</b>	-47,6	-48,6	-49,5	-44,8	-44,3	-41,1	-38,3	-32,3	-30,6	-27,9	-21,7	-20,9	-17,7
<b>Konsumgüter*</b>	-27,6	-32,1	-33,0	-28,8	-31,6	-24,0	-16,1	-16,9	-10,3	-8,9	-4,8	-2,8	1,7
<b>Gebrauchsgüter</b>	-29,4	-34,2	-32,2	-23,9	-38,1	-22,8	-16,1	-12,1	-9,6	-8,7	-4,1	-0,9	7,1
<b>Verbrauchsgüter*</b>	-26,2	-30,7	-32,9	-31,8	-28,6	-24,7	-15,8	-18,7	-10,6	-9,1	-4,7	-3,2	-2,1
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	-15,3	-14,0	-15,3	-5,3	-10,0	-12,6	-18,2	-6,4	-9,1	-8,9	-0,7	-4,5	0,1
Textil-, Bekleidungsgewerbe	-37,7	-38,5	-38,1	-42,3	-40,8	-32,1	-31,9	-24,4	-19,5	-21,0	-13,4	-11,3	-15,0
Ledergewerbe	-35,7	-47,8	-47,4	-29,7	-18,0	-25,2	-35,4	-33,9	-24,7	-10,3	-11,5	-15,1	-5,6
Holzgewerbe	-18,9	-32,1	-24,3	-23,1	-26,5	-32,7	-19,0	-6,4	-4,7	-1,9	0,5	14,0	13,3
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	-38,1	-35,5	-44,6	-40,6	-34,8	-34,8	-24,2	-19,3	-13,7	-13,9	-12,2	-6,3	-10,1
Mineralölverarbeitung	-38,7	-41,3	-61,8	-38,7	-62,4	-42,4	-20,8	-19,6	-27,6	-10,1	-1,1	5,3	14,2
Chemische Industrie	-34,1	-34,4	-37,7	-28,2	-20,6	-14,6	-2,8	3,0	11,0	8,0	14,1	10,8	20,6
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	-43,1	-43,5	-42,1	-36,6	-32,9	-29,1	-26,5	-17,6	-14,2	-11,9	1,2	1,0	-1,0
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-39,7	-39,2	-36,9	-37,3	-34,4	-26,0	-22,7	-9,4	-16,5	-5,6	-1,3	-4,9	-7,4
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-44,3	-46,8	-51,0	-51,0	-47,5	-44,5	-37,7	-31,7	-30,8	-25,6	-22,8	-16,1	-14,4
Maschinenbau	-34,6	-43,1	-43,3	-42,6	-46,1	-38,9	-38,8	-34,8	-32,0	-28,6	-22,1	-18,5	-17,7
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	-44,1	-50,7	-46,3	-43,0	-45,8	-42,0	-34,1	-23,5	-18,2	-13,0	-5,9	-5,6	-2,8
Fahrzeugbau	-66,0	-61,2	-60,1	-47,9	-49,6	-45,4	-41,0	-33,9	-35,5	-32,8	-28,0	-29,7	-24,2
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-34,4	-39,6	-39,7	-30,3	-39,5	-30,6	-27,6	-22,9	-22,7	-17,1	-18,5	-20,5	-10,0
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	-33,9	-29,3	-24,8	-26,6	-26,8	-18,9	-13,7	-10,3	-6,5	-7,4	-1,6	-1,8	4,5

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>a)</sup> In % der betriebsüblichen Vollausslastung

<sup>b)</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

<sup>c)</sup> %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

\* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/ 07	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	88,1	86,9	86,5	87,1	87,3	86,0	83,8	76,2	71,3	71,8	73,0	75,2	
Verarbeitendes Gewerbe*	89,1	87,7	87,2	88,2	88,2	86,9	84,5	76,0	70,6	71,3	72,7	75,0	
<b>Vorleistungsgüter</b>	87,5	85,8	84,3	85,1	85,6	84,6	82,6	73,9	69,0	69,7	72,7	74,5	
<b>Investitionsgüter</b>	92,5	91,4	91,7	93,1	92,6	91,0	87,5	77,3	69,7	70,1	70,6	73,4	
<b>Konsumgüter*</b>	84,7	83,3	83,7	83,9	84,0	83,0	82,0	78,3	77,6	78,9	78,0	80,1	
<b>Gebrauchsgüter</b>	85,8	82,7	82,6	83,0	84,2	83,1	82,1	73,1	76,8	79,7	76,2	81,4	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	84,2	83,6	84,3	84,3	84,0	82,9	82,0	81,1	78,0	78,5	78,9	79,5	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	78,3	79,3	78,5	76,2	77,9	76,3	76,8	77,2	77,2	76,8	75,6	77,3	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	86,9	85,4	84,9	84,3	84,4	83,1	81,8	80,3	77,2	77,5	78,4	79,9	
Ledergewerbe	89,1	86,4	86,6	85,2	84,0	85,2	87,9	83,0	80,8	79,6	85,1	84,5	
Holzgewerbe	82,2	82,5	80,4	80,8	81,0	74,5	80,9	76,8	77,3	80,1	76,8	77,6	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	86,4	86,8	86,7	87,2	85,7	83,8	83,9	80,1	78,2	79,0	79,6	80,6	
Chemische Industrie	87,6	85,9	85,9	86,6	87,2	85,9	83,9	76,0	71,2	74,0	76,6	78,9	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	84,9	83,3	80,8	82,0	84,5	83,2	79,8	72,9	68,4	69,7	73,8	74,8	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	81,3	76,7	76,8	74,3	75,4	76,2	75,6	75,2	72,8	72,2	72,5	70,2	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	90,0	88,5	87,6	88,2	88,0	86,8	84,8	72,9	65,7	65,8	67,9	72,1	
Maschinenbau	94,0	91,7	91,7	92,3	91,5	91,0	88,0	78,5	72,4	68,9	69,8	72,6	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	87,2	85,9	84,1	86,9	88,3	87,5	84,1	78,1	72,9	72,2	74,4	76,9	
Fahrzeugbau	93,5	93,5	94,4	96,5	95,4	92,3	87,5	71,7	63,9	68,5	69,6	72,3	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	86,2	83,6	84,7	83,5	84,0	84,1	83,3	80,4	77,9	79,8	76,2	76,8	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	86,8	86,4	85,9	85,7	86,2	82,9	81,3	73,3	73,2	73,0	71,9	75,4	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausschüttung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Beurteilung der Kapazitäten<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/ 07	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	-2,7	-0,5	1,3	4,0	2,5	6,5	24,3	43,0	50,5	53,5	44,2	44,0	
Verarbeitendes Gewerbe*	-4,5	-1,3	0,2	1,8	0,7	6,6	25,2	44,8	53,7	55,7	47,2	45,8	
<b>Vorleistungsgüter</b>	-5,2	-3,1	2,0	1,6	1,0	6,9	28,0	49,6	58,0	56,9	45,0	46,6	
<b>Investitionsgüter</b>	-9,0	-3,0	-5,9	-1,5	-2,8	3,9	22,1	44,5	55,3	61,9	58,1	51,5	
<b>Konsumgüter*</b>	7,5	5,0	9,7	11,0	6,7	14,0	21,7	35,0	38,8	36,0	27,7	33,0	
<b>Gebrauchsgüter</b>	10,8	12,3	17,4	25,7	17,0	15,3	29,4	46,7	41,0	37,3	38,4	26,7	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	4,3	1,3	5,7	3,8	1,7	12,2	18,7	27,9	37,8	36,2	22,7	36,9	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	17,5	12,9	10,5	23,5	16,8	12,9	16,4	16,5	16,9	25,9	19,4	23,6	
Textil-, Bekleidungsindustrie	7,1	7,5	12,9	9,9	19,2	25,4	32,9	37,9	47,2	35,4	29,9	39,9	
Lederindustrie	2,1	8,6	18,5	13,0	21,3	28,6	38,5	51,1	43,4	49,6	28,5	25,1	
Holzindustrie	23,5	21,8	12,0	30,0	21,9	37,7	42,0	38,1	47,0	46,7	41,9	35,2	
Papier-, Verlags-, Druckindustrie	10,7	1,8	9,1	7,2	12,8	11,8	22,1	39,2	44,8	44,8	40,1	40,3	
Chemische Industrie	-10,7	-13,6	-9,5	-3,4	-7,5	-3,6	15,5	34,6	49,5	48,4	23,5	39,6	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	0,5	0,0	1,1	16,8	4,9	13,9	33,1	51,8	53,0	55,9	40,1	36,9	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,1	16,9	15,2	9,3	20,3	28,9	30,2	43,3	51,4	44,9	34,2	41,3	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-7,0	-5,4	-1,1	-4,3	-3,9	-0,5	21,8	54,7	67,2	66,6	61,8	52,7	
Maschinenbau	-12,9	-13,3	-12,9	-9,7	-6,8	-2,4	15,1	39,3	56,2	63,7	56,1	51,3	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	-6,3	4,2	4,9	9,9	2,8	9,2	30,9	48,0	52,8	51,2	41,9	35,0	
Fahrzeugbau	-5,6	0,3	-0,4	-1,4	-5,3	4,2	27,6	53,6	50,7	65,3	63,5	61,7	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	12,7	18,6	28,1	18,5	20,0	29,5	41,1	45,6	61,0	48,6	44,1	53,6	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	-0,6	-2,4	3,7	-1,0	3,7	5,6	18,7	39,0	38,7	39,6	35,7	39,1	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Reichweite der Auftragsbestände<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/ 07	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10
<b>Verarbeitendes Gewerbe*</b>	3,1	3,0	3,0	3,1	3,1	3,0	2,8	2,4	2,3	2,2	2,3	2,3	
<b>Vorleistungsgüter</b>	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,3	2,2	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	
<b>Investitionsgüter</b>	4,3	4,1	4,0	4,1	4,2	4,0	3,6	3,2	2,8	2,8	2,9	3,0	
<b>Konsumgüter*</b>	2,1	2,1	2,2	2,0	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,1	2,0	2,0	
<b>Gebrauchsgüter</b>	1,8	2,1	1,9	1,7	2,0	2,1	1,9	1,6	1,9	1,7	1,6	1,9	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	2,2	2,2	2,3	2,2	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,3	2,2	2,1	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	2,6	2,3	2,5	2,7	2,7	2,8	2,7	2,8	2,3	2,9	3,0	3,0	
Ledergewerbe	2,4	2,1	2,7	2,2	2,3	2,3	2,1	2,2	2,5	2,1	2,4	2,4	
Holzgewerbe	1,7	1,5	1,5	2,0	2,1	1,5	1,8	1,5	1,5	2,0	1,7	1,9	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,6	1,6	1,7	1,5	1,7	1,5	1,3	1,2	1,2	1,1	1,3	1,2	
Chemische Industrie	1,6	1,7	1,9	1,9	2,1	1,9	2,1	1,9	2,0	1,9	1,7	1,6	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,5	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,1	1,6	1,7	1,8	1,7	1,8	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,7	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	1,9	1,6	1,7	1,7	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	3,7	3,7	3,4	3,8	3,6	3,4	3,1	2,5	2,3	2,2	2,3	2,4	
Maschinenbau	4,7	4,8	4,8	5,0	4,8	4,8	4,6	3,7	3,2	3,1	3,1	3,2	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,7	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,4	2,3	2,2	2,2	2,2	2,2	
Fahrzeugbau	4,4	3,8	3,8	3,6	3,8	3,7	3,0	2,9	2,6	2,6	2,8	3,1	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,8	1,9	1,9	1,8	1,9	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7	1,6	1,6	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	2,6	2,7	2,9	2,7	2,7	2,8	3,0	2,8	2,9	3,0	2,3	2,6	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland

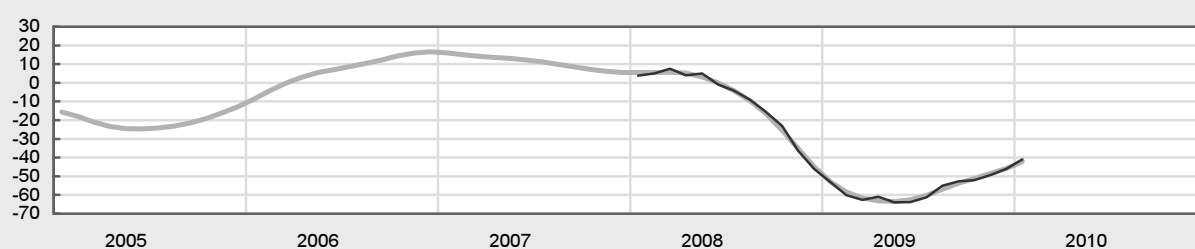
Salden

### Produktionspläne



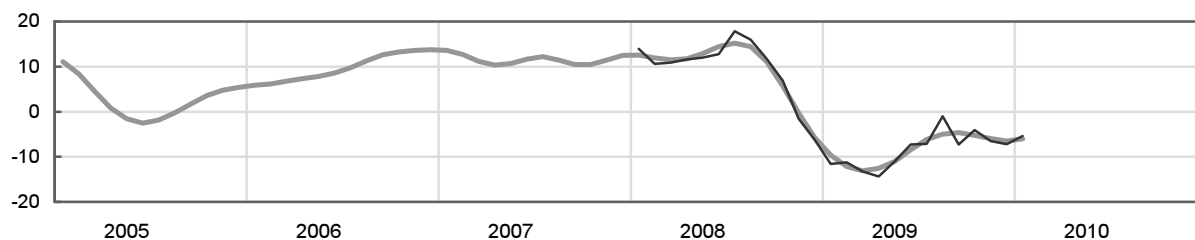
Salden

### Beurteilung der Auftragsbestände



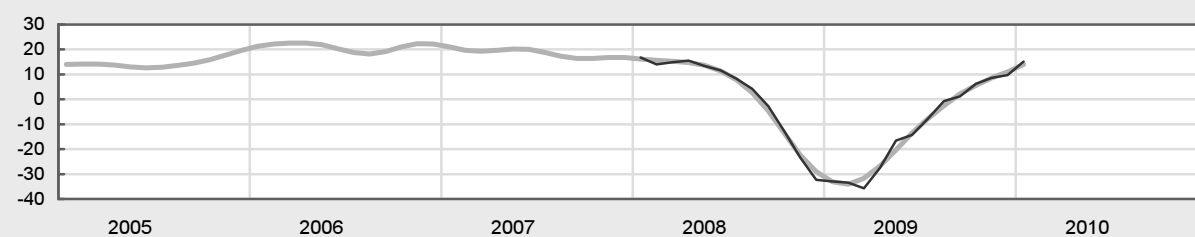
Salden

### Erwartungen – Inlandsverkaufspreise



Salden

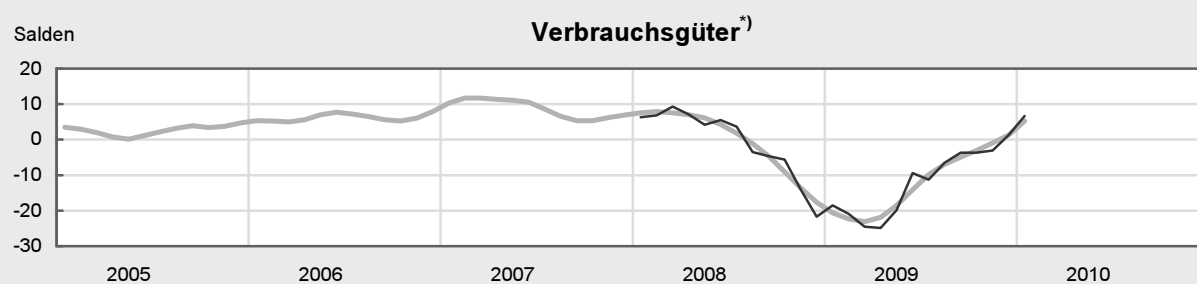
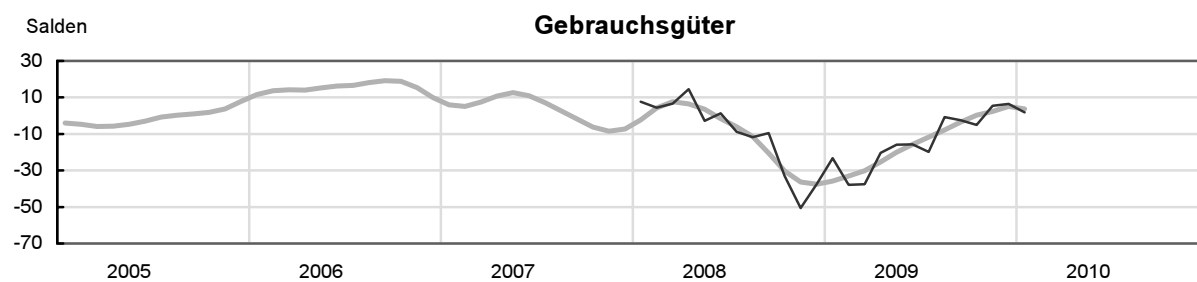
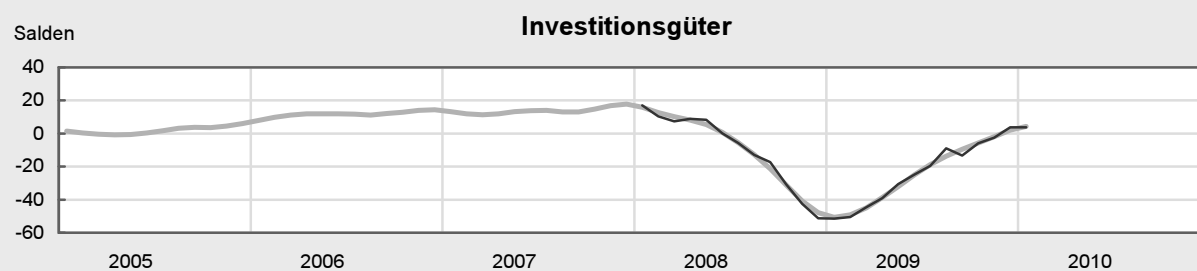
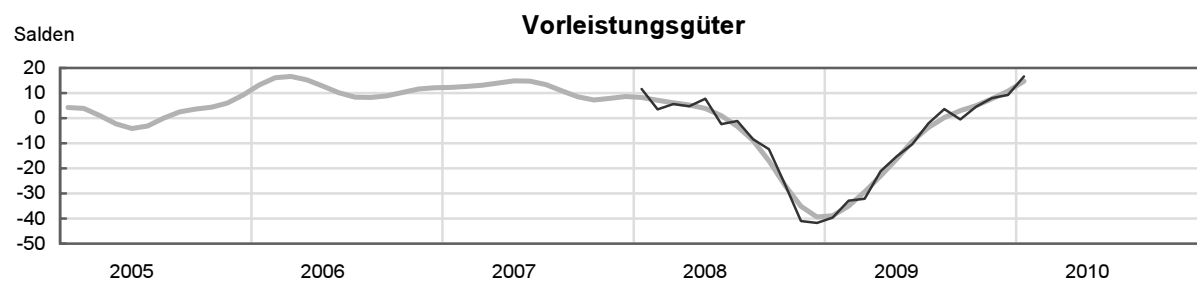
### Erwartungen – Exportgeschäft



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Produktionspläne<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



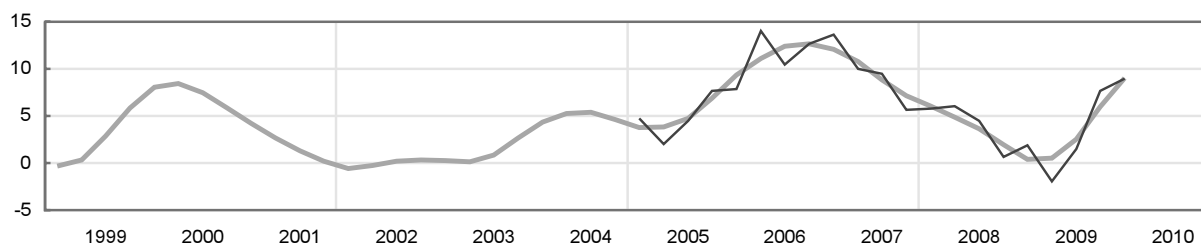
<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).  
 \* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

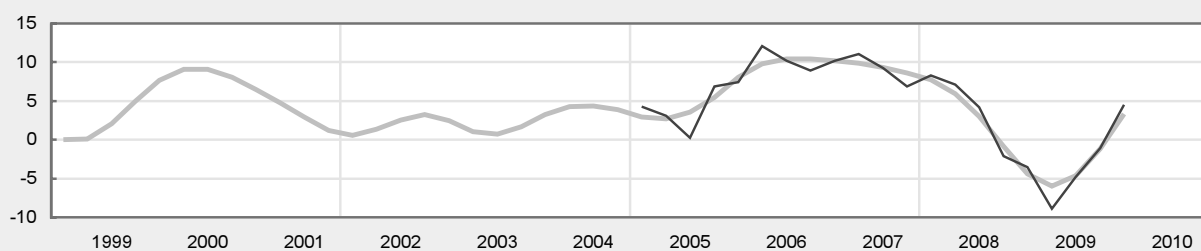
Salden

### Auf dem Inlandsmarkt



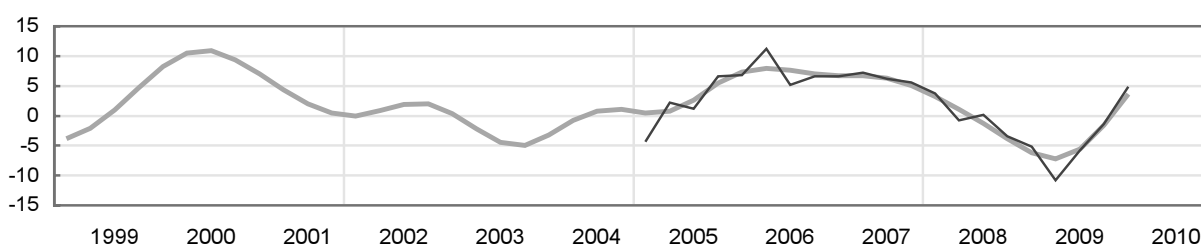
Salden

### Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

### Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09	10/09	01/10	04/10
<b>Vorleistungsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	11,0	11,0	1,0	2,0	8,0	3,0	-2,0	-7,0	-5,0	1,0	8,0	6,0	
	T+I	11,7	10,5	1,0	2,0	8,7	2,4	-2,0	-6,8	-4,3	0,5	8,0	6,3	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	1,0	5,0	6,0	9,0	1,0	-3,0	-9,0	-11,0	-5,0	0,0	3,0	
innerhalb der EU	T+I	10,2	1,2	4,8	5,5	9,2	1,2	-3,2	-9,4	-10,8	-4,8	-0,2	2,6	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	3,0	1,0	0,0	-3,0	0,0	-5,0	-11,0	-16,0	-8,0	-1,0	1,0	
ausserhalb der EU	T+I	3,5	2,2	0,2	1,0	-2,5	-0,8	-5,8	-9,9	-15,5	-8,8	-1,8	2,1	
<b>Investitionsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	7,0	10,0	10,0	8,0	2,0	6,0	1,0	12,0	0,0	3,0	7,0	9,0	
	T+I	8,2	9,4	9,4	7,8	3,2	5,4	0,4	11,9	1,2	2,4	6,4	9,0	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	16,0	9,0	13,0	4,0	5,0	1,0	3,0	-6,0	-7,0	-3,0	6,0	
innerhalb der EU	T+I	10,1	16,1	8,9	12,3	4,1	5,1	0,9	2,3	-5,9	-6,9	-3,1	5,3	
auf den ausl. Märkten	U	12,0	10,0	11,0	6,0	-2,0	2,0	0,0	-1,0	-5,0	-5,0	-1,0	6,0	
ausserhalb der EU	T+I	11,6	9,2	10,9	6,7	-2,4	1,1	-0,1	-0,1	-5,4	-5,9	-1,1	7,0	
<b>Gebrauchsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	-1,0	6,0	2,0	6,0	10,0	9,0	13,0	-4,0	5,0	9,0	13,0	18,0	
	T+I	0,9	6,6	0,0	5,8	11,9	9,6	11,0	-4,2	6,9	9,6	11,0	17,8	
auf den ausl. Märkten	U	26,0	10,0	9,0	19,0	8,0	10,0	-1,0	-8,0	-4,0	0,0	4,0	9,0	
innerhalb der EU	T+I	26,9	11,0	7,9	18,0	9,0	11,0	-2,1	-8,9	-3,0	1,0	2,9	8,1	
auf den ausl. Märkten	U	14,0	6,0	5,0	7,0	-6,0	9,0	0,0	-11,0	-13,0	0,0	-5,0	6,0	
ausserhalb der EU	T+I	15,2	5,0	4,7	6,7	-4,8	8,0	-0,3	-11,2	-11,8	-1,0	-5,3	5,9	
<b>Verbrauchsgüter<sup>2</sup></b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	13,0	9,0	10,0	9,0	8,0	5,0	3,0	0,0	-8,0	1,0	2,0	15,0	
	T+I	14,1	9,5	8,5	8,4	9,1	5,5	1,5	-0,5	-6,9	1,5	0,5	14,5	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	10,0	9,0	5,0	8,0	2,0	-3,0	0,0	-14,0	-1,0	0,0	4,0	
innerhalb der EU	T+I	10,0	10,0	8,4	4,1	9,0	1,9	-3,6	-0,6	-13,0	-1,0	-0,6	3,5	
auf den ausl. Märkten	U	14,0	10,0	6,0	6,0	2,0	1,0	-4,0	-5,0	-13,0	-3,0	-1,0	2,0	
ausserhalb der EU	T+I	15,2	9,3	5,4	5,8	3,2	0,3	-4,6	-5,1	-11,8	-3,7	-1,6	1,9	

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft: Vorsichtiger Optimismus

Im deutschen Bauhauptgewerbe hat sich das Geschäftsklima zu Beginn des Jahres aufgehellt. Die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen bewerteten ihre augenblickliche Geschäftslage zwar etwas ungünstiger als im Dezember; hinsichtlich der Geschäfte in der nahen Zukunft zeigten sie dagegen vorsichtigen Optimismus. Die Auslastung der Gerätekapazitäten sank von 68% auf 64% (saison- und witterungsbereinigt), der vergleichbare Vorjahreswert wurde damit um drei Prozentpunkte verfehlt. Drei von vier Testteilnehmern meldeten Behinderungen der Bautätigkeit; vor Jahresfrist waren es lediglich 65%. Wie vor einem Jahr klagte jeder Dritte über Auftragsmangel, die Beeinträchtigungen durch das Wetter waren jedoch deutlich größer als im Vorjahr (56% nach 47% im Januar 2009). Die Auftragsbestände stagnierten im Durchschnitt der Bausparten bei 2,3 Monaten (saison- und witterungsbereinigt). Zu Beginn des Jahres 2009 waren sie nur unwesentlich größer (2,4 Monate). Die Bewertung der Auftragslage durch die Unternehmen hat sich demzufolge kaum verändert. Nach wie vor klagten per saldo rund 40% der befragten Firmen über zu geringe Auftragsreserven. Nach den Firmenmeldungen zu schließen, waren die Preise im Berichtsmonat unter Druck. Die Testteilnehmer gingen allerdings davon aus, dass sich in den kommenden Monaten die Preise stabilisieren. Die Unternehmen beabsichtigten, ihren Personalbestand in den nächsten Monaten leicht zu erhöhen.

### II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima verbessert. Dies ist allein auf eine günstigere Einschätzung der Perspektiven für die nächsten sechs Monate in allen drei Hochbausparten zurückzuführen. Ebenfalls in allen drei Teilsparten wurde aber auch die aktuelle Geschäftslage ein wenig zurückhaltender als im Vormonat eingeschätzt. Die Auslastung der Gerätekapazitäten war deutlich schlechter als im Dezember; mit 63% lag die Kapazitätsauslastung drei Prozentpunkte unter dem Wert des Vorjahres. 70% der Unternehmen berichteten über Produktionsbehinderungen; im Januar 2009 waren es 65%. Der Anteil der Firmen, die witterungsbedingte Behinderungen der Bautätigkeit meldeten, war etwas größer als vor einem Jahr (45% nach 39%); über Auftragsmangel klagten etwa gleich viele Unternehmen (39% nach 38%). Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im Wohnungsbau von 1,9 auf 2,0 Monate. Im gewerblichen und im öffentlichen Hochbau betrugen die Auftragspolster – wie bereits im Vormonat – 2,6 bzw. 2,1 Monate. Im Hochbau insgesamt reichten die Auftragsreserven der Testfirmen, wie vor einem Jahr, für 2,3 Produktionsmonate. Nach den Firmenmeldungen mussten die Preise im Januar herabgesetzt werden. In den nächsten Monaten dürften sich, nach Ansicht der Firmen, vereinzelt Preisanhebungen vornehmen lassen.

### III.

Auch im **Tiefbau** hellte sich das Geschäftsklima auf. Die befragten Unternehmen bewerteten ihre Geschäftslage zwar ein wenig ungünstiger als vor einem Monat; die Geschäftserwartungen ließen allerdings Zuversicht erkennen. Der Ausnutzungsgrad des Maschinenparks schrumpfte, er lag mit 64% auch um zwei Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau. Vier von fünf Unternehmen meldeten Behinderungen der Bautätigkeit (Januar 2009: 66%), überwiegend wegen ungünstiger Witterungsbedingungen (72% nach 57% im Januar 2009). Ein Drittel der Testteilnehmer klagte über Auftragsmangel – nach 27% vor einem Jahr. Die Reichweite der Auftragsbestände stieg im Straßenbau um 0,2 auf 2,4 Monate, im sonstigen Tiefbau stagnierte sie bei 2,5 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten waren die Auftragsreserven mit 2,5 Monaten nur unwesentlich kleiner als vor Jahresfrist (2,6 Monate). Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass der Druck auf die Preise etwas zugenommen hat. Nach Einschätzung der Testteilnehmer dürften sie auch in den nächsten Monaten vereinzelt zu Preiszugeständnissen gezwungen werden.

### Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern verbesserte sich das Geschäftsklima sichtlich. Die Urteile zur aktuellen Geschäftslage waren nicht mehr so schlecht wie in den vorangegangenen vier Monaten; die Aussichten hellten sich spürbar auf. 81% der befragten Unternehmen berichteten über Behinderungen der Bautätigkeit. An der Spitze rangierten witterungsbedingte Behinderungen; 66% nach 52% im Januar 2009 waren hiervon betroffen. 38% der Firmen, gegenüber 33% vor einem Jahr, klagten über zu geringe Auftragsbestände. Die Auslastung der Gerätekapazitäten ging von 69% auf 63% (saison- und witterungsbereinigt) zurück. Vor Jahresfrist betrug die Kapazitätsauslastung 68%. Die Auftragsbestände erhöhten sich von 1,9 auf 2,0 Monate, wozu vor allem ein kräftiger Anstieg im öffentlichen Hochbau (1,9 nach 1,5 Monaten) sowie im Straßenbau (2,2 nach 1,8 Monaten) beitrugen. Nach den Firmenmeldungen hat sich im Berichtsmonat der Druck auf die Preise etwas verstärkt. Die Testteilnehmer gingen allerdings davon aus, dass sie in den nächsten Monaten die Preise vereinzelt anheben können.

E.G.

Berichtsmonat: Januar 2010

# ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland)

Blatt: B / L

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Bautätigkeit im Vormonat	Behinderung der Bautätigkeit durch		Auftragsbestand im Vormonat		Beurteilung		Auftragsbestand in Monaten	Baupreise im Vormonat		Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate	Erhöhung keine Verän- derung Abnahme	keine Verän- derung Rückgang	Geschäftsentwickl. für 6 Monate **	
			Auftrags- mangel	Material- mangel	Witterungs- einflüsse	unzureichende Finanzierungs- mittel	höher	etwa gleich		niedriger	verhältnis- mäßig groß					ausreichend bzw. saison- üblich
Erläuterungen: Die Gesamtliche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut															
	befriedigend bzw. saison-üblich															
	schlecht															
	Zunahme															
	keine Verän- derung															
	Abnahme															
<b>Bauhauptgewerbe insgesamt</b>							36	-	56	2						
<b>Tiefbau insgesamt</b>							32	-	72	2						
Straßenbau							32	-	76	2						
sonstiger Tiefbau							32	-	69	2						
<b>Hochbau insgesamt</b>							39	-	45	2						
Öffentlicher Hochbau							41	-	45	2						
Gewerblicher Bau							35	-	46	2						
Wohnungsbau insgesamt							42	1	45	2						
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen							44	-	43	2						
<b>Fertigteil-Hochbau insgesamt</b>							49	4	13	1						
Einfamilien-Fertighäuser							15	-	22	1						
Mehrfamilien-Fertighäuser							88	-	12	4						
Nichtwohnbau (nur Hochbau)							53	6	9	-						

\* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

\*\* im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

## Bemerkungen:

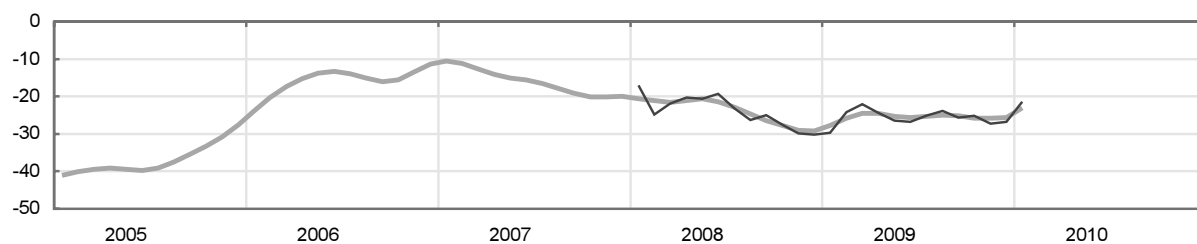
Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

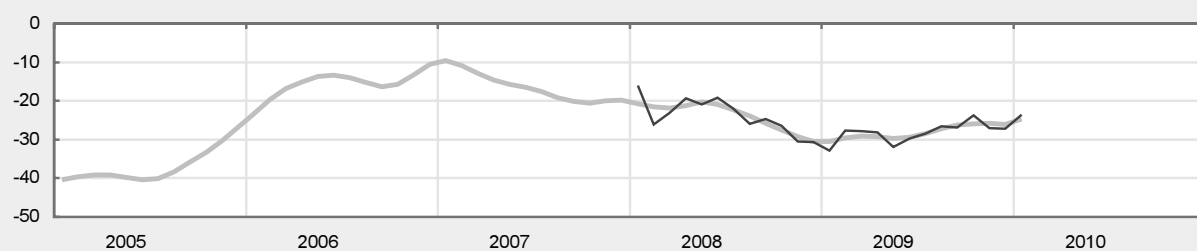
Salden

### Bauhauptgewerbe insgesamt



Salden

### Hochbau



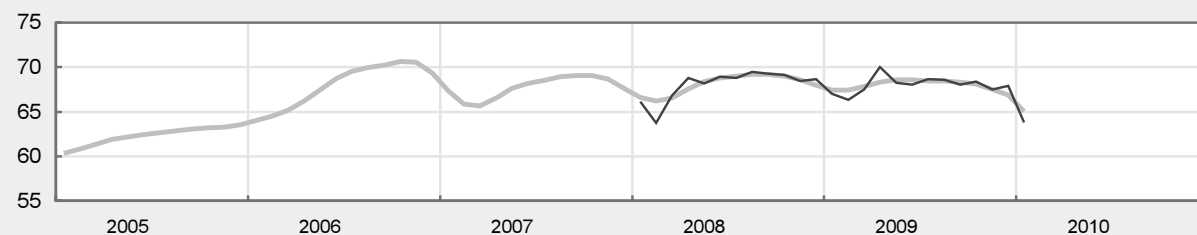
Salden

### Tiefbau



%

### Kapazitätsausnutzung<sup>\*)</sup> Bauhauptgewerbe



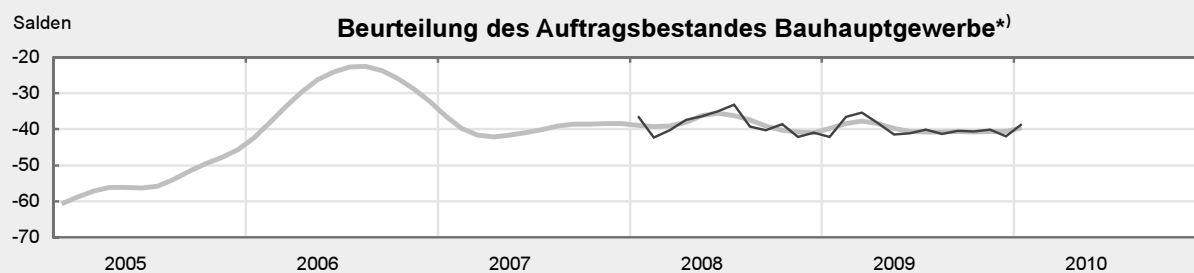
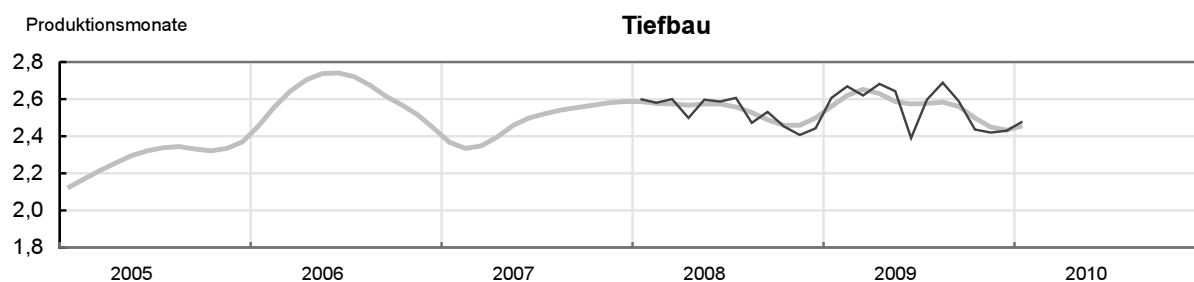
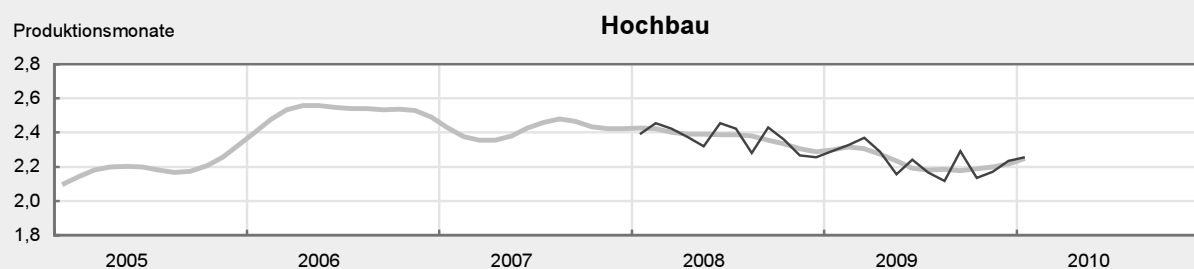
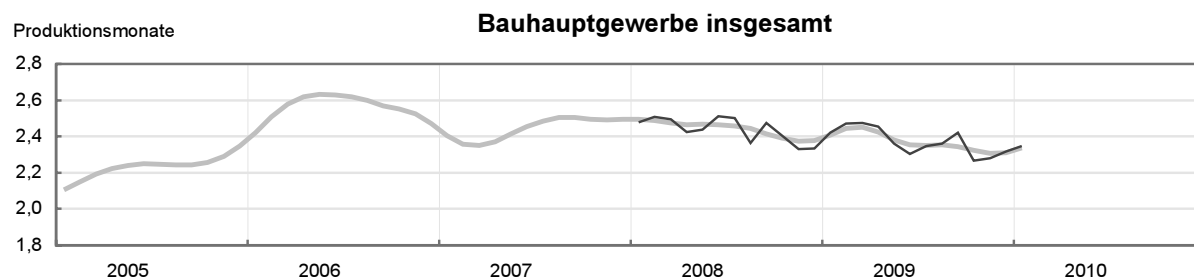
<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Auftragsbestände<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

### Reichweite in Produktionsmonaten

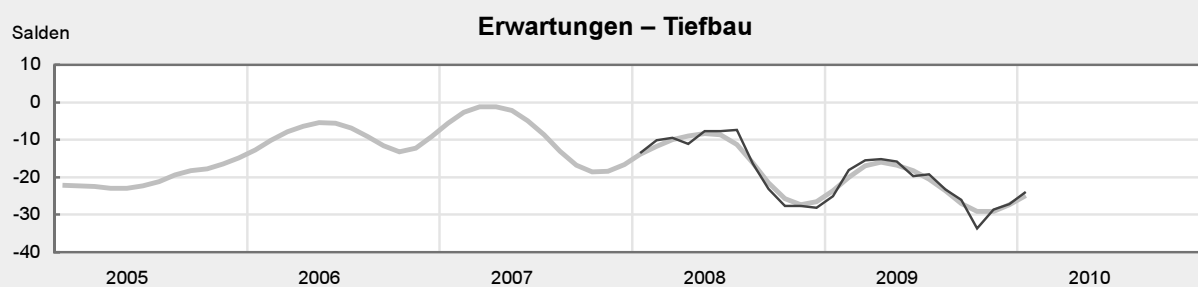
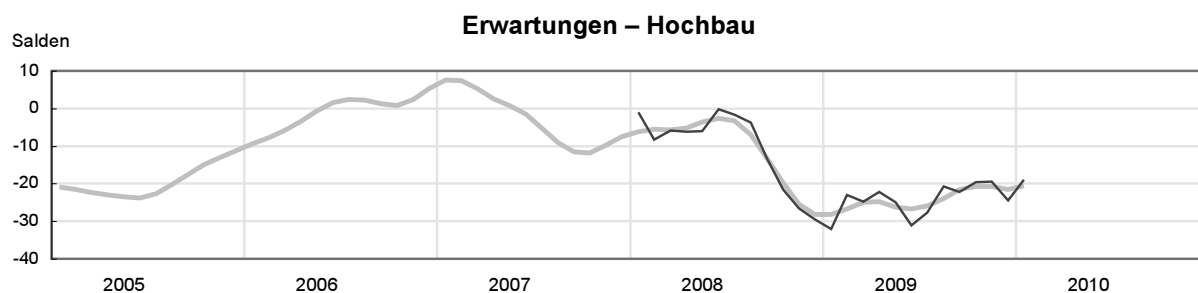
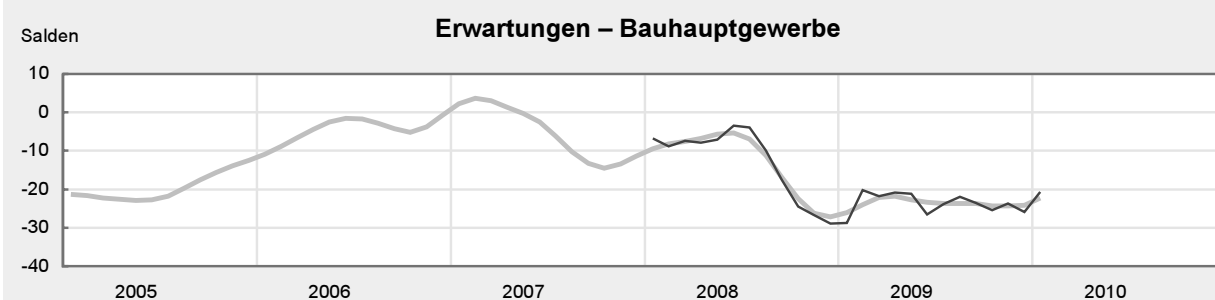
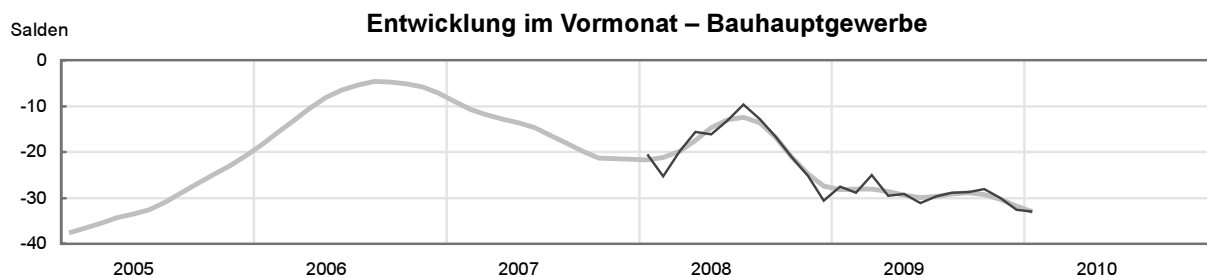


<sup>1</sup> Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Bauhauptgewerbe Deutschland

		01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10
<b>Bauhauptgewerbe</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-32,2	-24,9	-19,4	-18,1	-19,9	-21,7	-22,1	-22,0	-28,0	-33,0	-37,6	-35,5	-24,7
	T+I	-29,7	-24,2	-22,1	-24,4	-26,5	-26,7	-25,2	-23,8	-25,6	-25,2	-27,3	-26,8	-21,5
Geschäftslage	U	-41,0	-42,0	-37,0	-32,0	-31,0	-30,0	-28,0	-24,0	-25,0	-29,0	-32,0	-34,0	-40,0
Beurteilung	T+I	-35,3	-33,2	-29,3	-29,7	-32,3	-33,9	-32,4	-29,8	-30,5	-32,0	-32,1	-31,3	-33,8
Geschäftslage	U	-23,0	-6,0	0,0	-3,0	-8,0	-13,0	-16,0	-20,0	-31,0	-37,0	-43,0	-37,0	-8,0
Erwartungen	T+I	-24,0	-14,8	-14,7	-19,0	-20,5	-19,3	-17,7	-17,6	-20,6	-18,3	-22,4	-22,2	-8,2
Auftragsbestand	U	-48,0	-35,0	-15,0	-4,0	-8,0	-13,0	-9,0	-10,0	-20,0	-24,0	-41,0	-52,0	-46,0
gg. Vormonat	T+I	-24,0	-20,7	-18,3	-21,2	-26,9	-27,0	-19,7	-18,8	-25,0	-20,6	-26,2	-27,1	-21,4
Auftragsbestand	U	-51,0	-47,0	-43,0	-39,0	-38,0	-36,0	-34,0	-34,0	-34,0	-37,0	-41,0	-49,0	-48,0
Beurteilung	T+I	-42,2	-36,6	-35,4	-38,3	-41,4	-41,1	-40,0	-41,3	-40,4	-40,6	-40,1	-42,0	-38,6
Bautätigkeit	U	-62,0	-70,0	-38,0	11,0	13,0	-1,0	-3,0	-3,0	-8,0	-8,0	-13,0	-26,0	-64,0
im Vormonat	T+I	-21,2	-12,6	-0,7	-1,8	-18,2	-26,5	-22,7	-16,7	-14,1	-17,7	-17,3	-15,0	-20,4
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	61,2	51,2	53,7	65,7	70,0	72,1	73,7	73,9	73,4	73,9	72,1	69,8	57,2
	T+I	67,0	66,3	67,5	70,0	68,3	68,0	68,7	68,6	68,1	68,3	67,5	67,9	63,8
Baupreise	U	-36,0	-21,0	-17,0	-12,0	-12,0	-19,0	-18,0	-17,0	-23,0	-33,0	-36,0	-40,0	-28,0
Erwartungen	T+I	-28,7	-20,3	-21,9	-20,9	-21,2	-26,5	-23,9	-22,0	-23,6	-25,4	-23,7	-25,9	-20,6
<b>Tiefbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-29,8	-19,9	-12,4	-13,1	-13,1	-16,9	-18,7	-17,0	-26,6	-36,3	-39,7	-36,1	-22,8
	T+I	-26,6	-18,6	-15,3	-19,6	-20,1	-22,1	-22,1	-19,3	-24,6	-28,1	-28,3	-25,7	-18,9
Geschäftslage	U	-39,0	-44,0	-37,0	-32,0	-28,0	-29,0	-27,0	-18,0	-20,0	-26,0	-32,0	-31,0	-39,0
Beurteilung	T+I	-34,1	-34,5	-28,3	-28,6	-28,1	-31,2	-30,2	-23,9	-26,5	-30,9	-33,9	-29,8	-33,6
Geschäftslage	U	-20,0	8,0	16,0	8,0	3,0	-4,0	-10,0	-16,0	-33,0	-46,0	-47,0	-41,0	-5,0
Erwartungen	T+I	-18,8	-1,2	-1,3	-10,1	-11,7	-12,5	-13,6	-14,5	-22,6	-25,2	-22,6	-21,6	-3,0
Auftragsbestand	U	-50,0	-27,0	-4,0	6,0	7,0	-3,0	-3,0	-1,0	-14,0	-26,0	-47,0	-54,0	-50,0
gg. Vormonat	T+I	-18,2	-10,4	-9,3	-15,0	-14,9	-18,9	-13,8	-12,2	-22,9	-24,6	-28,3	-22,8	-17,5
Auftragsbestand	U	-49,0	-43,0	-40,0	-37,0	-34,0	-33,0	-29,0	-27,0	-30,0	-36,0	-42,0	-51,0	-52,0
Beurteilung	T+I	-38,3	-30,1	-30,9	-35,3	-36,3	-36,8	-33,9	-35,8	-40,0	-42,9	-42,5	-43,5	-40,7
Bautätigkeit	U	-70,0	-78,0	-35,0	30,0	33,0	14,0	10,0	9,0	2,0	3,0	-8,0	-23,0	-73,0
im Vormonat	T+I	-14,2	-3,1	13,2	13,4	-8,2	-20,4	-14,8	-6,7	-5,3	-11,9	-15,7	-8,7	-13,6
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	59,5	46,6	49,5	65,1	70,4	71,1	71,6	72,2	72,8	73,0	71,6	68,6	55,9
	T+I	66,2	65,8	67,0	70,8	68,4	66,5	65,7	66,0	66,1	65,8	65,3	65,5	63,6
Baupreise	U	-36,0	-21,0	-11,0	-5,0	-5,0	-11,0	-11,0	-16,0	-23,0	-41,0	-44,0	-45,0	-35,0
Erwartungen	T+I	-25,1	-18,0	-15,5	-15,1	-15,8	-19,7	-19,3	-23,3	-26,1	-33,7	-28,7	-27,1	-23,9
<b>Hochbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-34,7	-28,0	-25,6	-21,8	-25,8	-24,6	-25,5	-25,0	-29,5	-31,5	-36,5	-35,0	-26,2
	T+I	-32,9	-27,7	-27,9	-28,1	-31,9	-29,7	-28,4	-26,5	-26,9	-23,7	-27,0	-27,3	-23,6
Geschäftslage	U	-42,0	-40,0	-39,0	-32,0	-35,0	-30,0	-29,0	-28,0	-29,0	-32,0	-33,0	-36,0	-41,0
Beurteilung	T+I	-36,3	-31,7	-31,8	-30,5	-36,8	-35,1	-34,0	-34,1	-33,9	-33,4	-32,1	-32,2	-34,8
Geschäftslage	U	-27,0	-15,0	-11,0	-11,0	-16,0	-19,0	-22,0	-22,0	-30,0	-31,0	-40,0	-34,0	-10,0
Erwartungen	T+I	-29,5	-23,5	-24,0	-25,7	-26,8	-24,1	-22,6	-18,7	-19,7	-13,4	-21,8	-22,2	-11,7
Auftragsbestand	U	-46,0	-41,0	-23,0	-11,0	-18,0	-20,0	-13,0	-16,0	-24,0	-24,0	-36,0	-49,0	-44,0
gg. Vormonat	T+I	-27,0	-27,8	-24,5	-26,0	-35,1	-32,6	-23,1	-23,6	-26,2	-19,5	-23,9	-28,5	-24,4
Auftragsbestand	U	-51,0	-50,0	-47,0	-43,0	-42,0	-38,0	-38,0	-40,0	-38,0	-39,0	-41,0	-49,0	-46,0
Beurteilung	T+I	-43,9	-41,1	-40,4	-43,0	-45,6	-43,7	-44,6	-46,2	-42,4	-40,5	-39,4	-42,5	-38,4
Bautätigkeit	U	-57,0	-63,0	-40,0	-2,0	-1,0	-13,0	-13,0	-11,0	-15,0	-17,0	-17,0	-29,0	-58,0
im Vormonat	T+I	-25,8	-16,8	-9,4	-11,9	-25,3	-32,9	-29,7	-23,6	-20,3	-23,4	-19,5	-20,2	-24,6
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	61,0	55,3	57,1	64,7	67,4	70,1	71,5	72,3	71,7	71,5	69,5	68,3	58,1
	T+I	65,6	65,6	66,4	67,6	66,1	66,8	67,6	67,9	67,8	67,8	66,9	68,0	63,2
Baupreise	U	-37,0	-23,0	-20,0	-14,0	-17,0	-25,0	-23,0	-17,0	-23,0	-27,0	-30,0	-36,0	-24,0
Erwartungen	T+I	-32,0	-23,0	-24,7	-22,2	-24,9	-31,2	-27,6	-20,8	-22,2	-19,5	-19,5	-24,5	-19,0
<b>Ostdeutschland</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-33,2	-23,3	-13,1	-8,4	-10,1	-15,2	-16,1	-17,0	-29,8	-34,2	-37,7	-37,2	-19,9
	T+I	-28,4	-20,4	-15,5	-17,0	-19,0	-21,8	-21,1	-20,2	-25,8	-23,6	-24,2	-24,9	-13,5
Geschäftslage	U	-41,0	-47,0	-36,0	-26,0	-25,0	-24,0	-22,0	-17,0	-20,0	-26,0	-29,0	-30,0	-32,0
Beurteilung	T+I	-34,1	-31,9	-23,9	-21,8	-25,0	-27,1	-27,4	-24,8	-28,3	-32,0	-31,5	-28,5	-23,9
Geschäftslage	U	-25,0	4,0	13,0	11,0	6,0	-6,0	-10,0	-17,0	-39,0	-42,0	-46,0	-44,0	-7,0
Erwartungen	T+I	-22,5	-8,0	-6,6	-12,2	-12,9	-16,2	-14,6	-15,5	-23,2	-14,7	-16,7	-21,2	-2,6
Auftragsbestand	U	-55,0	-29,0	-4,0	8,0	-1,0	-4,0	4,0	-7,0	-21,0	-36,0	-46,0	-57,0	-51,0
gg. Vormonat	T+I	-20,6	-4,9	-4,6	-11,3	-23,2	-22,5	-13,1	-21,2	-29,7	-34,2	-28,6	-25,6	-15,0
Auftragsbestand	U	-51,0	-48,0	-41,0	-38,0	-30,0	-32,0	-28,0	-31,0	-37,0	-40,0	-42,0	-54,0	-53,0
Beurteilung	T+I	-38,3	-31,9	-29,9	-35,0	-31,8	-35,9	-35,9	-41,6	-47,1	-47,8	-43,4	-46,3	-39,0
Bautätigkeit	U	-71,0	-71,0	-40,0	29,0	26,0	7,0	6,0	8,0	3,0	-3,0	-10,0	-27,0	-67,0
im Vormonat	T+I	-24,8	2,7	11,6	20,4	-6,6	-21,8	-17,5	-11,5	-12,1	-14,9	-13,8	-19,0	-15,2
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	59,8	42,3	48,1	68,5	75,3	76,3	79,1	78,8	79,2	79,4	76,9	73,3	53,1
	T+I	68,2	65,3	69,9	75,5	73,3	71,4	72,8	71,2	70,6	70,8	69,6	68,9	63,3
Baupreise	U	-37,0	-17,0	-11,0	-5,0	-7,0	-9,0	-9,0	-7,0	-21,0	-34,0	-37,0	-44,0	-28,0
Erwartungen	T+I	-25,3	-14,3	-14,9	-13,9	-16,6	-17,1	-17,9	-14,5	-23,0	-28,0	-24,2	-26,5	-16,0

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Großhandel: Erneute Klimaverbesserung

I.

Das Geschäftsklima hat sich im Januar weiter verbessert. Die Unternehmen waren mit der derzeitigen Lage kaum noch unzufrieden, und die Skepsis bezüglich der Entwicklung in den nächsten Monaten hat nachgelassen. Angesichts der nicht mehr so ungünstigen Perspektiven haben die Testteilnehmer ihre Bestellpläne zwar etwas nach oben korrigiert, sie wollten jedoch nach wie vor weniger Order platzieren als vor einem Jahr. Die Firmen beabsichtigten außerdem, die Zahl der Beschäftigten leicht zu verringern. Die Verkaufspreise haben angezogen. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen davon aus, weitere Preisanhebungen durchsetzen zu können.

II.

Nicht mehr so negativ wie in den vorangegangenen Monaten bewertete der **Produktionsverbindungshandel** die aktuelle Situation. Hinsichtlich der kommenden Monate waren die Unternehmen jedoch nahezu unverändert skeptisch. Sie gingen vermehrt von einem Preisauftrieb aus. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* setzte sich die Aufwärtsentwicklung zwar fort, aber auch im Januar waren per saldo zwei Fünftel der Testteilnehmer mit der derzeitigen Geschäftslage unzufrieden. Die Unternehmen dieses Bereichs erwarteten aber vermehrt eine Verbesserung. Das dürfte sie dazu bewogen haben, ihre Bestellpläne deutlich nach oben zu revidieren, zumal vereinzelt Lieferengpässe aufgetreten sind. Ihre Beschäftigtenpläne sind jedoch ähnlich häufig wie in den beiden vorangegangenen Monaten auf Einschränkungen ausgerichtet. Vermehrt gingen die Händler von einem Anstieg der Verkaufspreise aus. Nach der leichten Abwärtsbewegung im Dezember verbesserte sich die Geschäftslage im Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* wieder. Die negativen Urteile dominierten jedoch erneut. Der zukünftigen Entwicklung sahen die Unternehmen vermehrt zuversichtlich entgegen. Im Chemiehandel hat sich die Geschäftslage angesichts einer lebhaften Nachfrage erneut verbessert. Die Unternehmen bewerteten ihre Lage im Januar überwiegend als gut. Auch in dieser Sparte haben sich die Warenbestände vereinzelt als zu niedrig erwiesen. Da die Firmen für die nächsten Monate allerdings mit keiner wesentlichen Veränderung der Geschäftslage rechneten, äußerten sie sich bezüglich der Bestellpläne dennoch zurückhaltend. Der Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* war mit der Geschäftslage im Januar wieder häufiger unzufrieden, nachdem im vierten Quartal des Vorjahres eine kontinuierliche Verbesserung erfolgt war. Angesichts günstiger Perspektiven haben die Unternehmen ihre Bestellpläne zwar nach oben korrigiert, wollten aber nach wie vor weniger Ware ordern als vor Jahresfrist. Mit einer Senkung der Verkaufspreise rechneten nur noch wenige Testteilnehmer. Von den baunahen Großhandelssparten bezeichnete lediglich der Handel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* seine Geschäftslage überwiegend als gut. Im Vergleich zum Dezember hat sie sich wieder etwas verbessert. Für die kommenden Monate erwarteten die Unternehmen keine wesentliche Veränderung. Im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* dominierten bei der Bewertung der Lage im Januar nach einer deutlichen Verschlechterung gegenüber dem Vormonat die negativen Urteile. Nach Auffassung der Unternehmen wird sich die Abwärtsentwicklung in den nächsten Monaten fortsetzen. Die Groß-

händler mit *Elektroinstallationszubehör* bewerteten ihre Geschäftslage ebenfalls vermehrt als schlecht, gingen für die kommenden Monate jedoch eher von einer Erholung aus.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** hat sich die Situation wieder etwas verschlechtert. Die Unternehmen mit positiver Geschäftslage überwogen nur noch geringfügig. Die Skepsis hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung hat allerdings weiter nachgelassen.

Im *Gebrauchsgüterbereich* waren die negativen Urteile zur aktuellen Lage nach einer Abschwächung leicht in der Überzahl. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen eher von einer Geschäftsbelebung aus. Angesichts schleppender Nachfrage bewerteten die Großhändler mit *Unterhaltungselektronik* ihre derzeitige Situation nicht mehr so oft als gut wie im Dezember. Der weiteren Entwicklung sahen sie jedoch vermehrt zuversichtlich entgegen. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* haben die positiven Urteile zur Geschäftslage erneut an Gewicht verloren und überwogen nur noch leicht. Auch die Unternehmen dieser Sparte erwarteten für die nahe Zukunft eine Verbesserung. Sie haben ihre Bestellpläne dementsprechend nach oben revidiert. Im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* setzte sich die Abwärtsbewegung fort. Die Firmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage zunehmend negativ. Nach ihrer Auffassung wird diese Entwicklung auch in den nächsten Monaten anhalten. Um die Lagerbestände niedrig zu halten, planten sie, weniger Ware zu ordern als vor Jahresfrist.

Im *Verbrauchsgüterbereich* verbesserte sich die Situation im Januar sprunghaft. Die Unternehmen gingen davon aus, dass sich an der positiven Lage in den nächsten Monaten nur wenig ändern wird. Eine deutliche Geschäftsbelebung registrierte der *Schuhgroßhandel*. Die Firmen berichteten nur noch vereinzelt über zu hohe Warenbestände. Sie rechneten für die nächsten Monate mit einer weiteren Aufwärtsentwicklung. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* verschlechterte sich die Geschäftslage zwar, der zukünftigen Entwicklung sahen die Firmen jedoch ähnlich zuversichtlich entgegen wie bisher. Die Großhändler mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* bewerteten ihre aktuelle Situation erneut als gut. Bei lebhafter Nachfrage traten vereinzelt Lieferengpässe auf. Angesichts günstiger Aussichten wollten die Firmen mehr Ware ordern als im Vorjahr. Ihre Pläne deuten außerdem auf eine Zunahme der Zahl der Beschäftigten hin.

Im Großhandel mit *Nahrungs- und Genussmitteln* nahmen die negativen Meldungen zur Geschäftslage wieder zu. Die Unternehmen gingen davon aus, dass sich die Situation in den nächsten Monaten verschlechtern wird, und wollten weniger Ware ordern als vor Jahresfrist.

### Exkurs: Großhandel (Ost)

Das Geschäftsklima im ostdeutschen Großhandel hat sich auch im Januar verbessert. Die Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Situation überwiegend als gut und rechneten für die kommenden Monate kaum noch mit einer Geschäftsabschwächung. Der Lagerdruck hat weiter nachgelassen. Die Großhändler wollten in ihrer Ordervergabe aber dennoch restriktiv bleiben und weniger Ware bestellen als vor Jahresfrist. Ihre Pläne sahen außerdem einen Personalabbau vor. Nach ihrer Auffassung werden sich Spielräume für Preisanhebungen ergeben.

J.L.

Berichtsmonat: Januar 2010

GH Z

# ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
Erläuterungen: Die Gesamtfolge jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut (saisonüblich)	schlecht (saisonüblich)	höher etwa gleich geringer	zu klein beträglichend (saisonüblich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verringern verringern etwa gleich abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger		
<b>Großhandel insgesamt</b> (inkl. Kfz)										
<b>Kfz-Großhandel</b>										
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere										
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren										
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)										
Bekleidung und Schuhe										
Elektrogeräte, Unterhaltungs- elektronik, elektr. Inst.mat.										
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse										
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel										
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse										
Fahräder+Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel										
Uhren, Schmuck, Edelmetalle										
Möbel, Einrichtungs- gegenstände, Bodenbeläge										
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse										
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse										
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör										
Nicht-landwirtschaftl. Halb- waren, Altmaterial, Reststoffe										

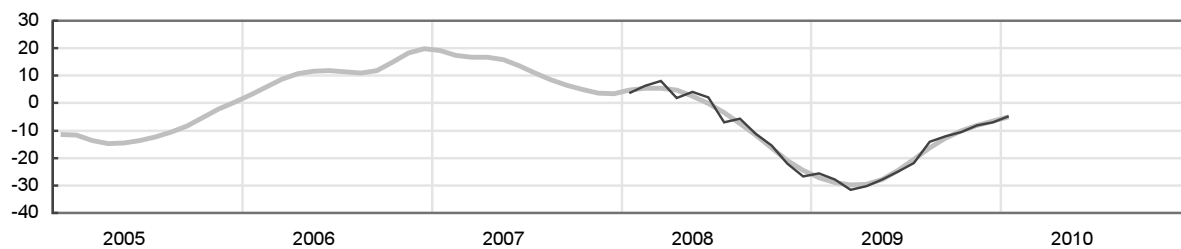
\* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

**Bemerkungen:**  
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

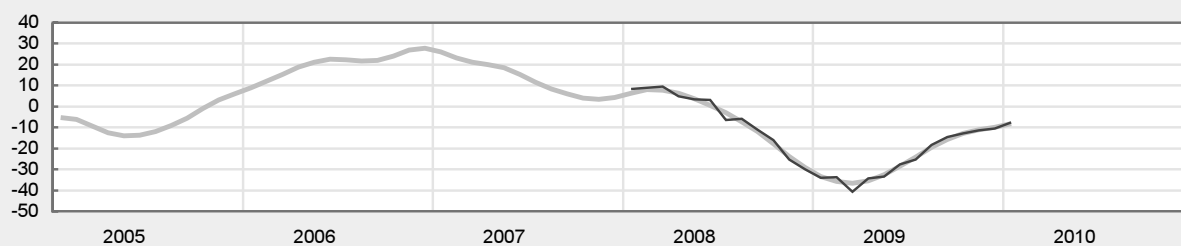
**ifo Institut für Wirtschaftsforschung**  
Bereich Konjunktur und Befragungen  
**81679 München · Poschingerstraße 5**  
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

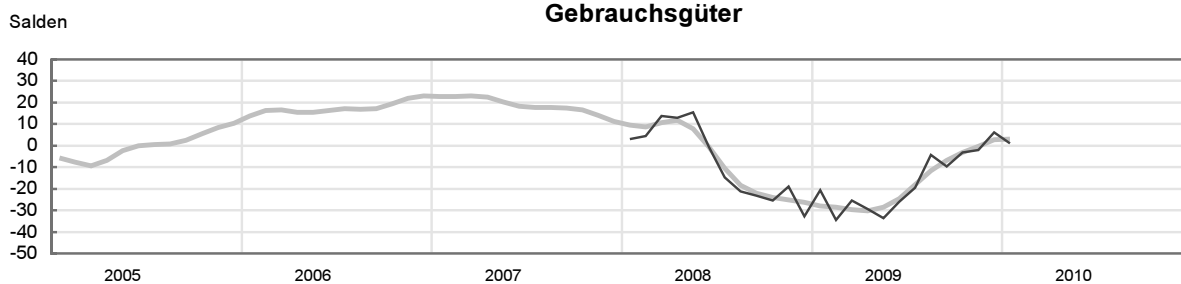
### Großhandel insgesamt



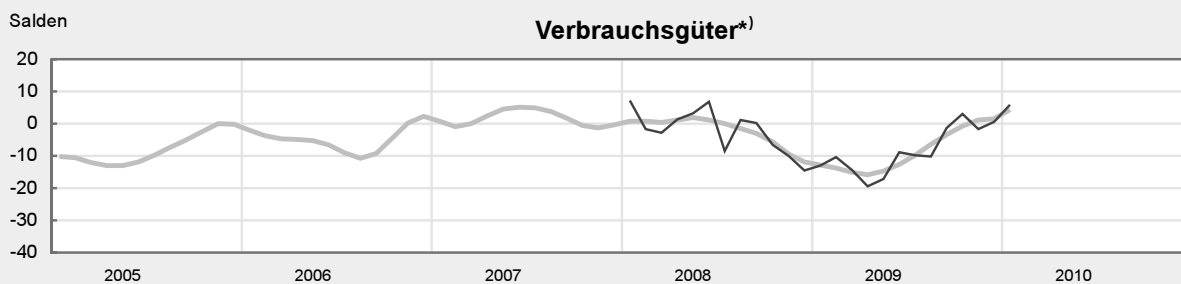
### Vorprodukte u. Investitionsgüter



### Gebrauchsgüter



### Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>

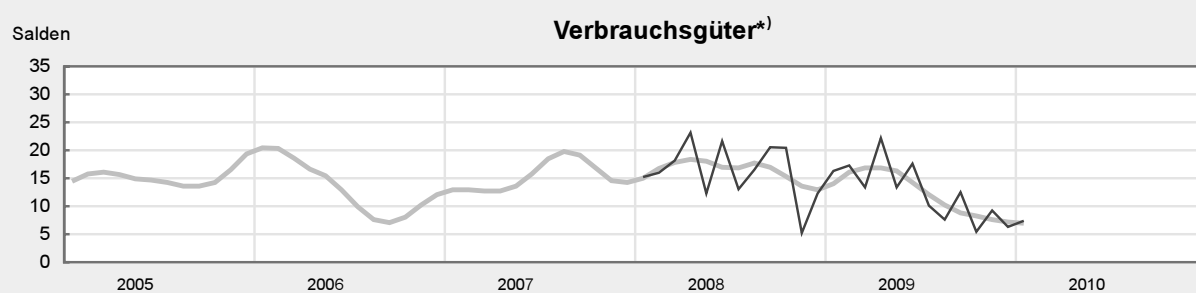
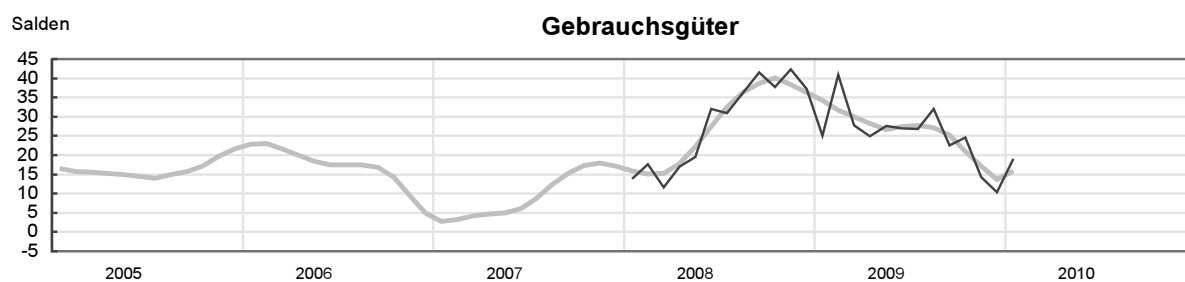
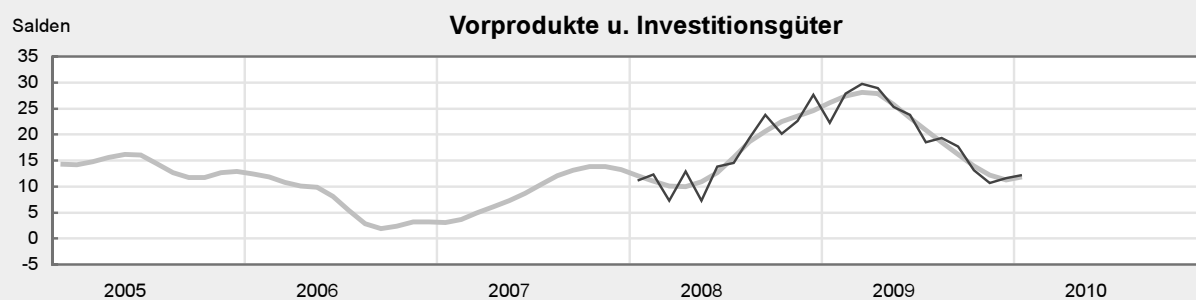
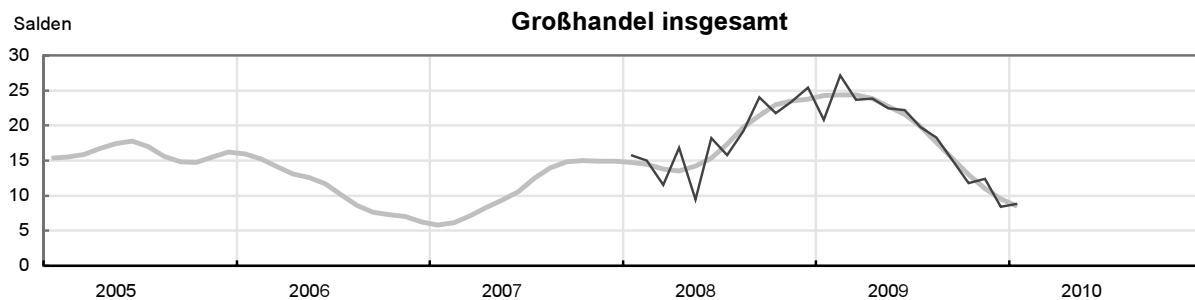


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



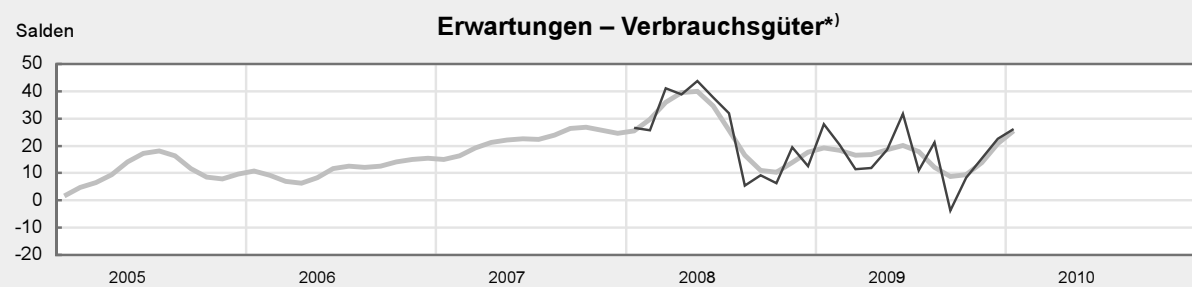
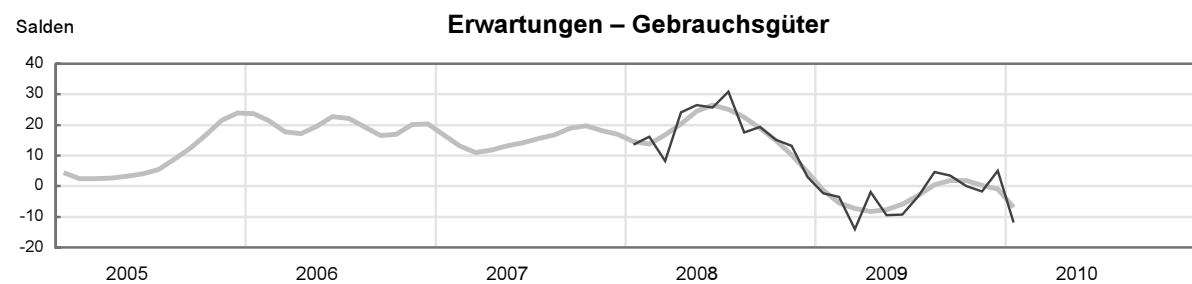
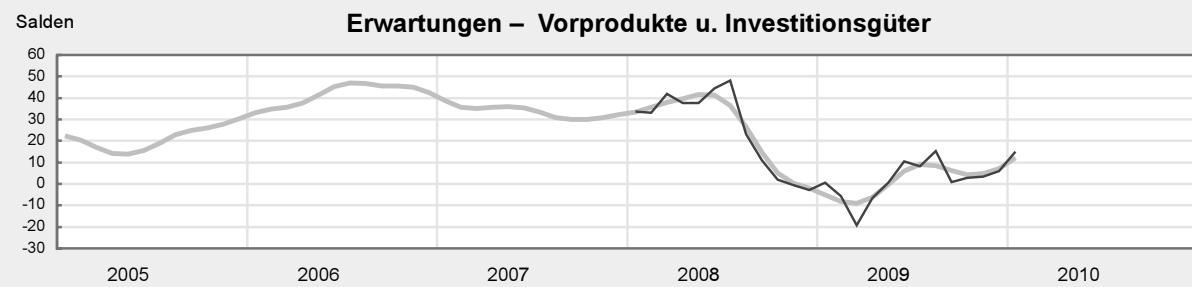
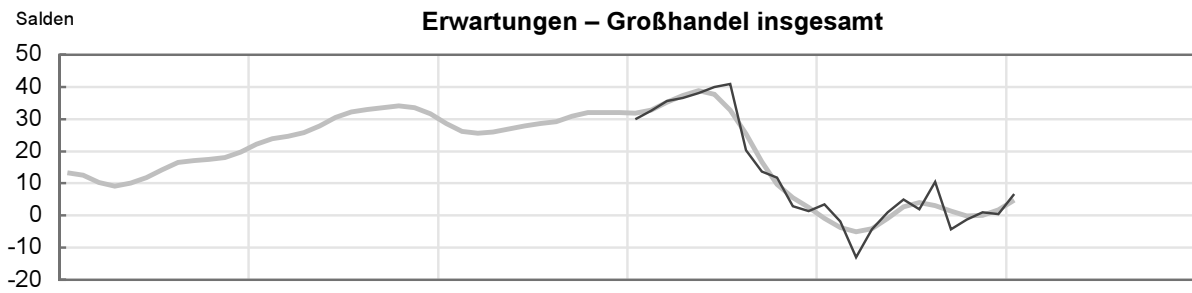
<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Preise<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Großhandel Deutschland

		01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10
<b>Großhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-24,9	-28,1	-31,6	-29,1	-26,7	-25,0	-22,5	-14,0	-10,5	-10,5	-11,0	-8,0	-4,0
	T+I	-25,5	-27,8	-31,6	-30,2	-27,9	-24,9	-21,8	-14,0	-12,0	-10,6	-8,1	-6,9	-4,7
Geschäftslage	U	-13,0	-21,0	-25,0	-22,0	-19,0	-24,0	-23,0	-16,0	-13,0	-7,0	-9,0	-4,0	-2,0
Beurteilung	T+I	-14,9	-18,7	-23,1	-21,9	-19,8	-23,8	-21,3	-14,2	-14,8	-8,4	-8,3	-6,0	-3,9
Geschäftslage	U	-36,0	-35,0	-38,0	-36,0	-34,0	-26,0	-22,0	-12,0	-8,0	-14,0	-13,0	-12,0	-6,0
Erwartungen	T+I	-35,5	-36,4	-39,8	-38,1	-35,7	-26,0	-22,3	-13,8	-9,3	-12,8	-7,9	-7,8	-5,5
Lager	U	21,0	27,0	24,0	23,0	22,0	22,0	20,0	19,0	15,0	12,0	12,0	9,0	9,0
Beurteilung	T+I	20,8	27,1	23,7	23,8	22,4	22,2	19,7	18,3	15,0	11,8	12,4	8,4	8,8
Verkaufspreise	U	10,0	1,0	-13,0	-6,0	-2,0	1,0	-3,0	9,0	-3,0	-2,0	0,0	5,0	13,0
Erwartungen	T+I	3,4	-1,8	-12,9	-4,3	1,1	5,1	1,9	10,4	-4,4	-1,3	0,9	0,4	6,6
<b>GH-Vorprodukte und Investitionsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-33,8	-34,1	-41,6	-32,5	-31,0	-27,5	-26,1	-17,6	-13,6	-12,5	-15,0	-12,5	-7,5
	T+I	-34,0	-33,8	-40,7	-34,3	-33,6	-27,6	-25,4	-18,3	-14,4	-12,9	-11,3	-10,5	-7,6
Geschäftslage	U	-24,0	-28,0	-36,0	-29,0	-30,0	-31,0	-31,0	-23,0	-19,0	-13,0	-18,0	-13,0	-8,0
Beurteilung	T+I	-24,4	-24,7	-32,3	-29,5	-32,4	-30,6	-29,2	-22,8	-20,5	-15,5	-16,7	-14,5	-8,3
Geschäftslage	U	-43,0	-40,0	-47,0	-36,0	-32,0	-24,0	-21,0	-12,0	-8,0	-12,0	-12,0	-12,0	-7,0
Erwartungen	T+I	-43,1	-42,4	-48,6	-39,0	-34,8	-24,6	-21,6	-13,8	-8,2	-10,3	-5,8	-6,4	-7,0
Lager	U	22,0	28,0	31,0	28,0	24,0	23,0	18,0	20,0	18,0	13,0	11,0	13,0	12,0
Beurteilung	T+I	22,2	27,9	29,8	28,9	25,3	23,8	18,6	19,3	17,7	13,1	10,7	11,7	12,3
Verkaufspreise	U	10,0	-1,0	-19,0	-8,0	-2,0	6,0	2,0	13,0	1,0	-1,0	2,0	11,0	24,0
Erwartungen	T+I	0,5	-5,7	-19,4	-6,4	0,7	10,5	8,1	15,2	0,9	2,9	3,5	6,0	14,9
<b>GH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-12,5	-10,2	-14,4	-19,3	-17,5	-11,5	-12,5	-10,0	0,5	7,8	-2,6	-0,6	6,4
	T+I	-20,6	-34,6	-25,4	-29,4	-33,7	-26,1	-19,6	-4,2	-9,5	-3,1	-2,1	6,0	1,2
Geschäftslage	U	1,0	-2,0	-2,0	-2,0	-4,0	-8,0	-10,0	-12,0	0,0	16,0	4,0	6,0	14,0
Beurteilung	T+I	-12,3	-28,7	-13,7	-18,2	-22,2	-20,5	-15,2	-3,3	-7,6	-2,4	1,2	8,8	-1,1
Geschäftslage	U	-25,0	-18,0	-26,0	-35,0	-30,0	-15,0	-15,0	-8,0	1,0	0,0	-9,0	-7,0	-1,0
Erwartungen	T+I	-28,6	-40,3	-36,4	-39,9	-44,5	-31,6	-23,9	-5,1	-11,4	-3,7	-5,2	3,3	3,4
Lager	U	16,0	17,0	14,0	20,0	14,0	18,0	12,0	9,0	14,0	3,0	9,0	5,0	7,0
Beurteilung	T+I	25,0	40,9	27,7	25,0	27,6	27,0	26,9	32,1	22,5	24,7	14,4	10,3	19,1
Verkaufspreise	U	29,0	20,0	6,0	6,0	14,0	28,0	10,0	27,0	3,0	13,0	15,0	25,0	27,0
Erwartungen	T+I	-2,4	-3,5	-14,0	-1,9	-9,5	-9,3	-3,1	4,6	3,4	0,1	-1,7	5,1	-11,9
<b>GH-Verbrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-16,7	-34,1	-23,8	-30,4	-37,9	-30,6	-23,0	-5,5	-8,0	-2,0	-1,5	8,9	5,0
	T+I	-13,0	-10,4	-14,3	-19,4	-17,1	-8,9	-9,9	-10,3	-1,3	3,0	-1,6	0,5	5,9
Geschäftslage	U	-7,0	-27,0	-13,0	-19,0	-26,0	-25,0	-19,0	-7,0	-9,0	-2,0	2,0	15,0	4,0
Beurteilung	T+I	-0,5	-1,8	-2,0	-3,2	-3,5	-3,1	-5,9	-8,7	-3,9	10,4	5,4	3,9	12,6
Geschäftslage	U	-26,0	-41,0	-34,0	-41,0	-49,0	-36,0	-27,0	-4,0	-7,0	-2,0	-5,0	3,0	6,0
Erwartungen	T+I	-24,7	-18,6	-25,9	-34,2	-29,9	-14,4	-13,7	-11,9	1,3	-4,1	-8,3	-2,9	-0,7
Lager	U	21,0	38,0	27,0	28,0	32,0	30,0	30,0	33,0	20,0	25,0	12,0	8,0	15,0
Beurteilung	T+I	16,3	17,2	13,4	22,1	13,3	17,6	10,1	7,6	12,5	5,5	9,2	6,3	7,3
Verkaufspreise	U	7,0	1,0	-12,0	-1,0	-14,0	-16,0	-10,0	1,0	2,0	-3,0	-2,0	12,0	-3,0
Erwartungen	T+I	28,0	20,3	11,4	11,8	18,7	31,7	11,0	21,3	-3,8	8,2	15,5	22,5	26,1
<b>GH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-18,8	-26,1	-28,6	-28,7	-13,3	-24,8	-21,1	-12,7	-11,2	-23,6	-16,2	-13,5	-12,2
	T+I	-18,4	-23,2	-27,7	-28,6	-16,1	-27,8	-23,0	-13,8	-14,2	-20,6	-12,1	-11,1	-11,7
Geschäftslage	U	-8,0	-21,0	-22,0	-20,0	5,0	-15,0	-14,0	-4,0	-3,0	-9,0	-7,0	0,0	-4,0
Beurteilung	T+I	-10,8	-13,8	-18,6	-16,6	3,3	-20,0	-15,4	-2,6	-6,9	-7,1	-6,9	-0,4	-6,5
Geschäftslage	U	-29,0	-31,0	-35,0	-37,0	-30,0	-34,0	-28,0	-21,0	-19,0	-37,0	-25,0	-26,0	-20,0
Erwartungen	T+I	-25,7	-32,1	-36,3	-39,8	-33,6	-35,3	-30,2	-24,3	-21,2	-33,1	-17,0	-21,3	-16,7
Lager	U	18,0	23,0	14,0	11,0	16,0	15,0	17,0	17,0	7,0	9,0	14,0	3,0	4,0
Beurteilung	T+I	15,5	23,0	14,9	10,9	17,9	15,8	18,5	17,5	7,8	6,5	14,1	1,2	1,6
Verkaufspreise	U	-3,0	-6,0	-17,0	-13,0	-8,0	-15,0	-19,0	-3,0	-16,0	-17,0	-8,0	-16,0	-3,0
Erwartungen	T+I	-5,7	-5,7	-17,7	-11,4	-5,5	-13,5	-15,2	-1,8	-18,8	-20,3	-7,1	-18,9	-5,6

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Einzelhandel: Geschäftsklima nur im Verbrauchsgüterbereich aufgeheitert

I.

Im Januar hat sich das Geschäftsklima im Einzelhandel geringfügig verschlechtert. Die teilnehmenden Unternehmen waren mit ihrer Geschäftslage ähnlich unzufrieden wie im Vormonat und blickten zudem wieder etwas skeptischer in die Zukunft. Trotz nochmals leicht gestiegener Lagerbestände wollten sie sich bei ihren Bestellungen deutlich seltener zurückhalten. Etwas weniger Firmen als im Vormonat mussten ihre Verkaufspreise senken. Für das kommende Vierteljahr sahen sie aber vermehrt Preissenkungsbedarf.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** ist der Geschäftsklimaindikator leicht gesunken. Die Unternehmen zeigten sich zwar etwas weniger unzufrieden mit ihrer Geschäftslage, ihre Erwartungen für das kommende halbe Jahr waren jedoch wieder skeptischer. Der Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* war deutlich unzufrieden mit seiner momentanen Geschäftssituation, blickte aber wieder weniger pessimistisch in die Zukunft. Trotz der weiteren Reduzierung überhöhter Lagerbestände wollten sich die Unternehmen bei der Ordervergabe mehr zurückhalten. Dagegen stieg im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* der Klimaindikator nach dem Einbruch im Dezember wieder merklich an. Die stark gestiegenen Erwartungen für die Geschäftsentwicklung im kommenden Halbjahr lagen nur noch knapp im negativen Bereich. Der Lagerdruck konnte reduziert werden und die Firmen meldeten vermehrt, Preissteigerungen durchgesetzt zu haben. Die Unternehmen im Elektrosektor waren nicht mehr so zufrieden mit ihrer Geschäftslage wie noch in den beiden Vormonaten. Sie blickten zudem merklich skeptischer in die Zukunft. Die Lagerbestände stiegen deutlich an. Im Einzelhandel mit *weißer Ware* trübte sich das Geschäftsklima nach einer spürbaren Aufhellung im Dezember wieder ein. Die teilnehmenden Unternehmen planten vermehrt, Stellen abzubauen. Im Bereich *Unterhaltungselektronik* waren die Händler immer noch überwiegend zufrieden mit ihrer Geschäftssituation. Zum vierten Mal in Folge mehrte sich jedoch der Anteil der negativen Stimmen in Bezug auf die kommende Geschäftsentwicklung. Nachdem die Warenlager im vergangenen Monat geräumt waren, berichteten die Unternehmen in diesem Monat bereits wieder über stark gestiegene Lagerbestände. Der Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* war immer noch überwiegend unzufrieden mit seiner aktuellen Geschäftslage, wenn auch nicht mehr so stark wie im Vormonat. Zum ersten Mal seit Herbst vergangenen Jahres blickten die Unternehmen wieder optimistisch in die Zukunft. Vereinzelt konnten sogar Preissteigerungen durchgesetzt werden. Auch im Einzelhandel mit *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* stieg der Geschäftsklimaindikator wieder an. In Anbetracht der von einem bereits sehr hohen Ausgangsniveau nochmals gestiegenen Lagerbestände wollten sich die Händler jedoch vermehrt bei der Ordervergabe einschränken.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima zum vierten Mal in Folge aufgeheitert. Trotz gestiegenen Lagerdrucks wollten sich deutlich weniger Firmen bei ihren Bestellungen zurückhalten. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* stieg der Klimaindikator sogar deutlich an. Die hohen Lagerbestände konnten spürbar abgebaut werden und für die kommenden drei Monate sahen die Händler vereinzelt die Möglichkeit zu Preissteigerungen gegeben. Der *Schuhhandel* zeigte sich im Januar deutlich zufrieden mit seiner Geschäftssituation und blickte mit merklichem Optimismus auf das kommende Halbjahr. Die Lager konnten geräumt werden. Ebenso war der Einzelhandel mit *Sport- und Campingartikeln* äußerst zufrieden mit seiner Geschäftslage. Zum ersten Mal seit fast zwei Jahren waren die Geschäftserwartungen wieder von Optimismus geprägt. Vermehrt konnten die Preise angehoben werden. Im Bereich *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* trübte sich das Geschäftsklima dagegen wieder etwas ein. Trotz gesunkener Lagerbestände wollten sich mehr Firmen bei künftigen Bestellungen zurückhalten.

IV.

Im **Kfz-Sektor** setzte sich Abwärtsbewegung des Geschäftsklimaindiktors weiter fort. Im *Neuwagengeschäft* bewerteten die Unternehmen zum vierten Mal in Folge ihre aktuelle Geschäftssituation schlechter als im Vormonat. Auch die negativen Stimmen in Bezug auf die künftige Geschäftsentwicklung nahmen deutlich zu. Erneut berichteten mehr Unternehmen von Preissenkungen. Die Händler im *Gebrauchtwagengeschäft* vollzogen diese Entwicklung mit. Der Personalabbau sollte sich jedoch weiter verlangsamen. Der Einzelhandel mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* bewertete seine aktuelle Geschäftslage nochmals etwas schlechter als im Vormonat. Die Erwartungen für das kommende Halbjahr waren jedoch nicht mehr ganz so pessimistisch.

V.

Im **Nahrungs- und Genussmittelbereich** trübte sich das Geschäftsklima im Januar wieder leicht ein. Die bereits im Vormonat als zu hoch empfundenen Lagerbestände konnten kaum abgebaut werden. Für die kommenden Monate gaben die Unternehmen jedoch an, nicht mehr ganz so oft ihre Preise zu senken.

### Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Im Januar hat sich das Geschäftsklima in den neuen Bundesländern wieder eingetrübt. Die Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage deutlich schlechter als im gesamten vergangenen Jahr und auch die Erwartungen für das kommende Halbjahr waren wieder etwas skeptischer. Bei gleichbleibenden Lagerbeständen konnten die Verkaufspreise jedoch etwas angehoben werden und auch für die kommenden Monate zeigten sich die Unternehmen diesbezüglich vermehrt zuversichtlich. Der Personalabbau sollte den Ergebnissen zufolge zum Stillstand kommen.

J.T.

Berichtsmonat: Januar 2010

EH Z

# ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen																		
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	zunehmen	etwa gleich bleiben	abnehmen	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate												
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenanteile in %).																							
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)	gut	schlecht (saisonüblich)	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich bleiben	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich bleiben	günstiger	abnehmen	etwa gleich	ungünstiger
Kfz-Einzelhandel																							
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel																							
Facheinzelh. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren																							
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel																							
Textilien und Bekleidung																							
Schuhe, Lederwaren																							
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat																							
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik																							
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel																							
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren																							
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck																							
Spielwaren																							
Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)																							
Computer, periphere Einheiten und Software																							
Sport- und Camping-Artikel																							
Versandhandel																							

**ifo Institut für Wirtschaftsforschung**  
Bereich Konjunktur und Befragungen

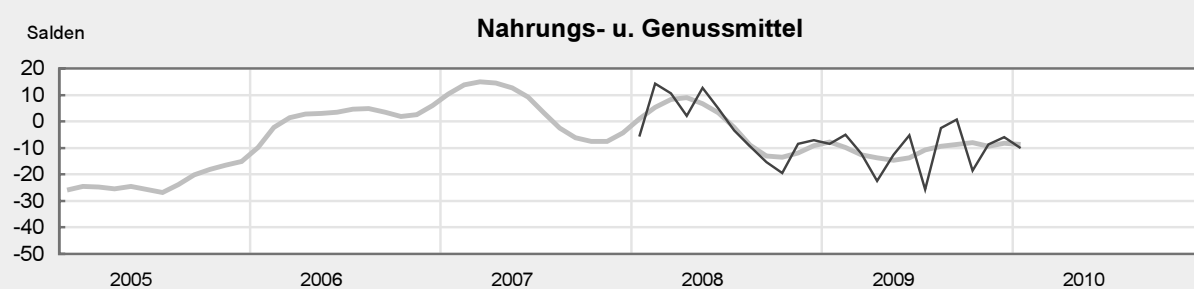
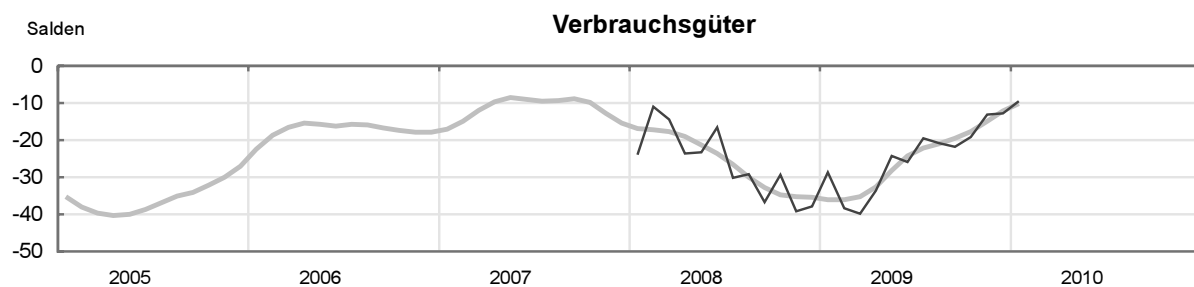
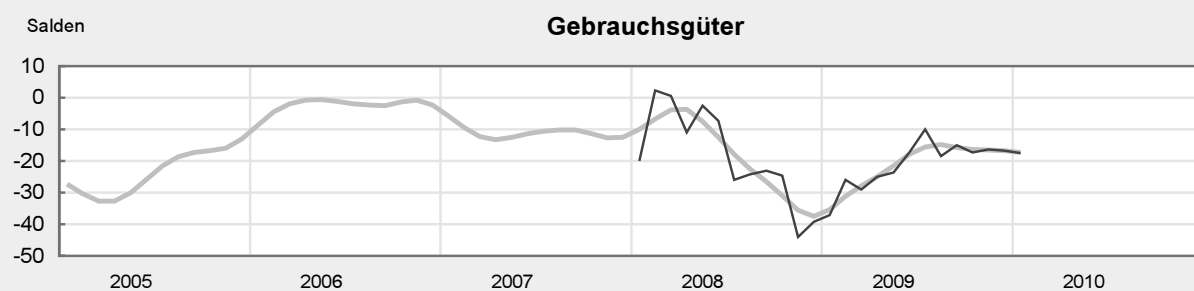
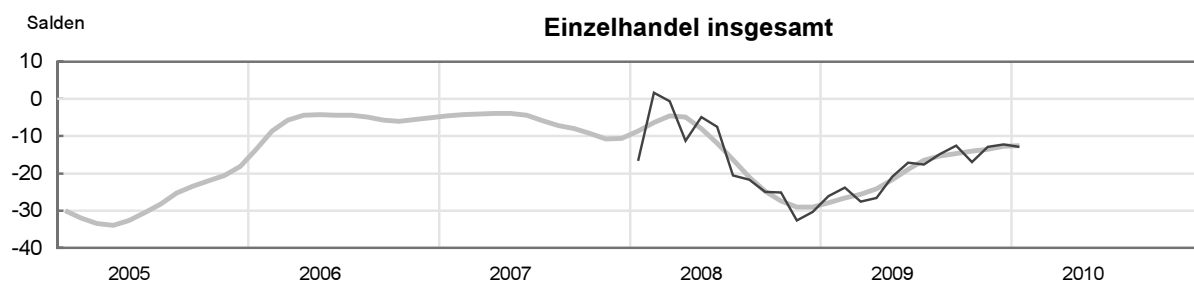
**81679 München · Poschingerstraße 5**  
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

\* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:

Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Ver-  
öffentlichung sind nicht gestattet.

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

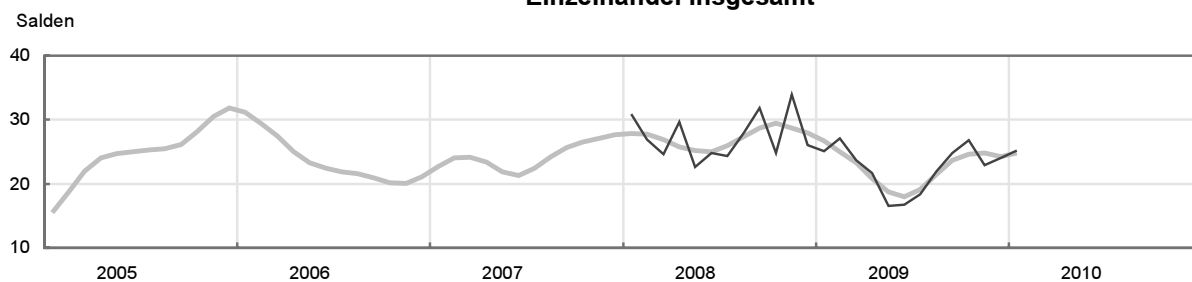


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

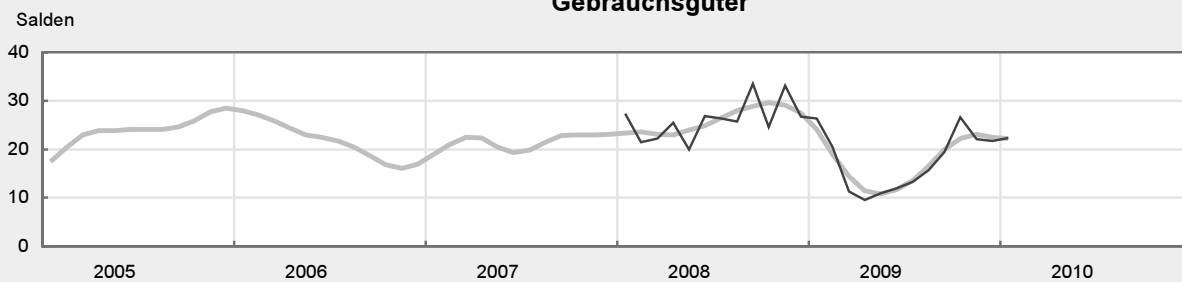
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

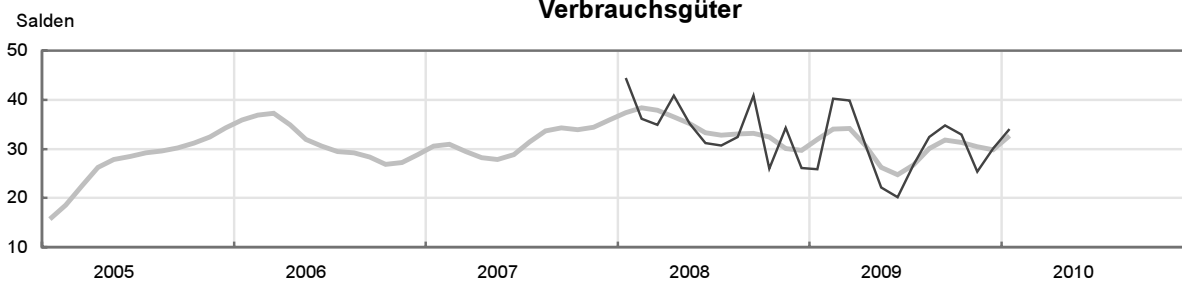
### Einzelhandel insgesamt



### Gebrauchsgüter



### Verbrauchsgüter



### Nahrungs- und Genussmittel

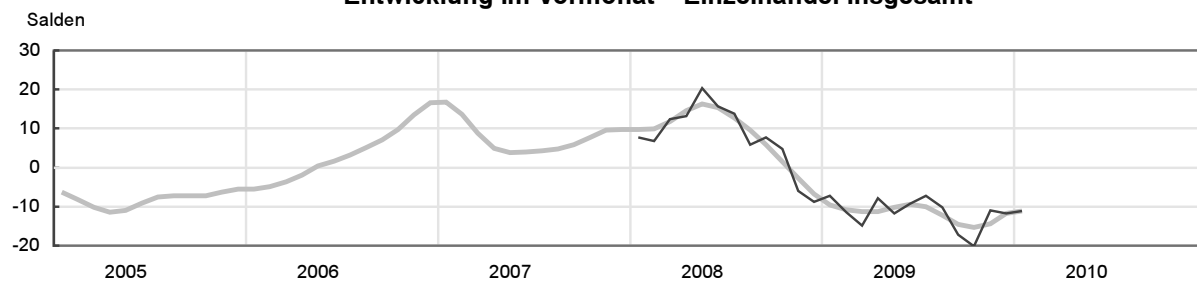


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

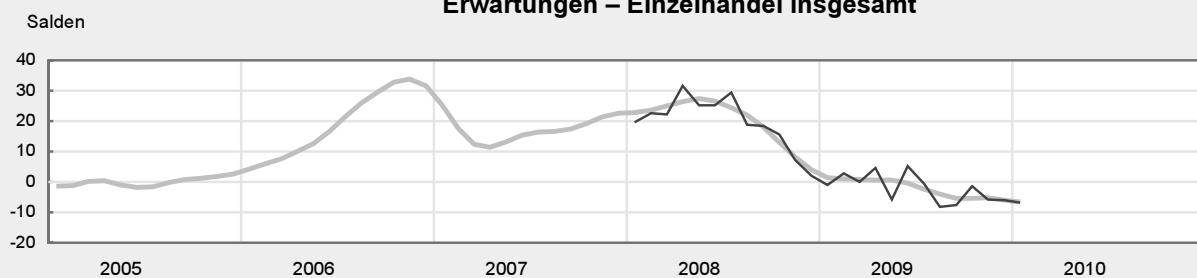
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

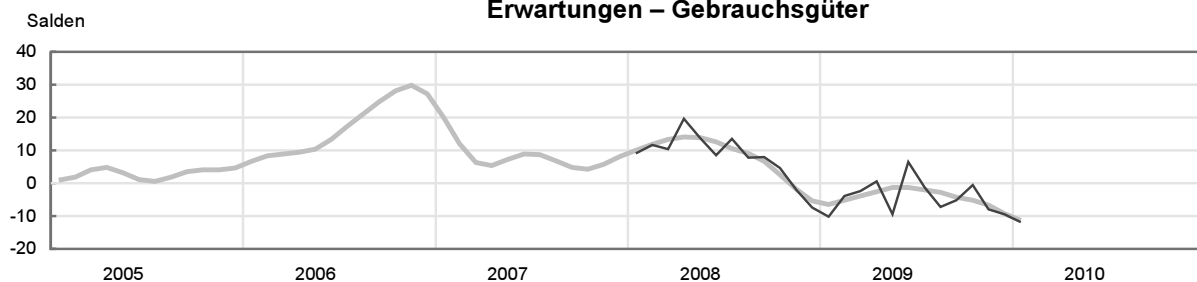
### Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



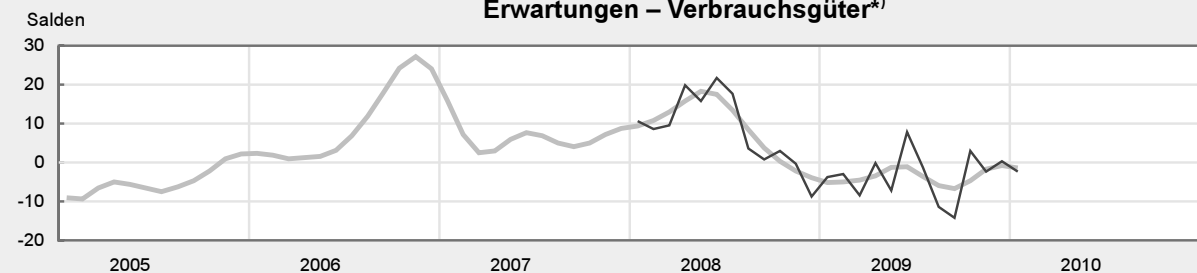
### Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



### Erwartungen – Gebrauchsgüter



### Erwartungen – Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Einzelhandel Deutschland

		01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10
<b>Einzelhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-27,4	-23,6	-27,1	-24,0	-19,0	-15,1	-18,9	-13,2	-12,7	-17,6	-15,7	-16,0	-14,0
	T+I	-26,1	-23,7	-27,5	-26,7	-20,8	-17,1	-17,6	-14,9	-12,6	-17,0	-12,9	-12,3	-12,8
Geschäftslage	U	-16,0	-17,0	-22,0	-10,0	-5,0	-9,0	-6,0	-4,0	-5,0	-13,0	-8,0	-15,0	-12,0
Beurteilung	T+I	-16,6	-16,3	-20,1	-12,4	-7,2	-11,0	-3,7	-4,9	-4,1	-12,6	-7,1	-12,3	-12,5
Geschäftslage	U	-38,0	-30,0	-32,0	-37,0	-32,0	-21,0	-31,0	-22,0	-20,0	-22,0	-23,0	-17,0	-16,0
Erwartungen	T+I	-35,1	-30,9	-34,7	-39,8	-33,5	-23,0	-30,5	-24,4	-20,6	-21,4	-18,6	-12,2	-13,1
Lager	U	25,0	23,0	22,0	22,0	18,0	18,0	21,0	21,0	22,0	26,0	25,0	27,0	25,0
Beurteilung	T+I	25,1	27,1	23,6	21,7	16,6	16,8	18,3	21,9	24,8	26,8	23,0	24,0	25,2
Verkaufspreise	U	0,0	8,0	3,0	4,0	-10,0	0,0	0,0	-3,0	-1,0	-2,0	-12,0	-11,0	-6,0
Erwartungen	T+I	-1,0	2,7	0,0	4,7	-5,8	5,2	-0,6	-8,3	-7,6	-1,4	-5,7	-5,9	-6,9
<b>EH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-30,3	-38,6	-41,0	-33,4	-23,1	-25,0	-20,8	-18,6	-20,5	-17,5	-13,6	-16,0	-11,0
	T+I	-37,2	-25,9	-29,0	-25,1	-23,6	-17,3	-10,1	-18,6	-15,0	-17,2	-16,4	-16,7	-17,5
Geschäftslage	U	-13,0	-32,0	-39,0	-21,0	-8,0	-21,0	-11,0	-12,0	-18,0	-14,0	-7,0	-18,0	-13,0
Beurteilung	T+I	-30,1	-21,3	-19,7	-10,0	-7,8	-11,8	7,0	-5,7	-5,9	-12,7	-10,4	-18,6	-18,1
Geschäftslage	U	-46,0	-45,0	-43,0	-45,0	-37,0	-29,0	-30,0	-25,0	-23,0	-21,0	-20,0	-14,0	-9,0
Erwartungen	T+I	-43,9	-30,4	-37,9	-39,0	-38,0	-22,6	-25,8	-30,5	-23,6	-21,6	-22,2	-14,7	-16,8
Lager	U	23,0	34,0	38,0	33,0	25,0	23,0	29,0	30,0	32,0	33,0	27,0	34,0	31,0
Beurteilung	T+I	26,3	20,4	11,2	9,5	10,9	11,9	13,3	15,7	19,4	26,5	22,1	21,7	22,4
Verkaufspreise	U	-4,0	7,0	-1,0	-2,0	-17,0	-2,0	1,0	3,0	0,0	1,0	-15,0	-12,0	-3,0
Erwartungen	T+I	-10,2	-3,9	-2,4	0,6	-9,4	6,5	-1,4	-7,3	-5,1	-0,5	-8,0	-9,4	-11,9
<b>EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-39,1	-24,0	-27,1	-20,2	-21,7	-16,1	-12,2	-17,5	-16,2	-18,6	-19,7	-21,0	-19,5
	T+I	-28,7	-38,4	-39,8	-33,5	-24,3	-25,9	-19,5	-20,9	-21,7	-19,2	-13,1	-12,8	-9,5
Geschäftslage	U	-33,0	-20,0	-20,0	-4,0	-5,0	-11,0	5,0	-4,0	-8,0	-14,0	-11,0	-23,0	-21,0
Beurteilung	T+I	-13,7	-31,8	-35,7	-21,2	-9,8	-20,7	-6,7	-13,1	-19,5	-15,7	-7,9	-17,1	-13,7
Geschäftslage	U	-45,0	-28,0	-34,0	-35,0	-37,0	-21,0	-28,0	-30,0	-24,0	-23,0	-28,0	-19,0	-18,0
Erwartungen	T+I	-42,4	-44,8	-43,8	-45,0	-37,7	-31,0	-31,5	-28,3	-23,9	-22,6	-18,1	-8,4	-5,3
Lager	U	28,0	19,0	11,0	9,0	12,0	14,0	15,0	15,0	16,0	24,0	23,0	24,0	24,0
Beurteilung	T+I	25,9	40,3	39,8	30,9	22,1	20,2	26,8	32,4	34,8	32,9	25,3	30,1	34,0
Verkaufspreise	U	-6,0	2,0	0,0	1,0	-13,0	1,0	-2,0	-5,0	-1,0	-3,0	-15,0	-12,0	-8,0
Erwartungen	T+I	-3,7	-3,0	-8,4	-0,1	-7,2	7,8	-1,2	-11,5	-14,3	3,0	-2,3	0,3	-2,4
<b>EH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-8,3	-7,2	-12,0	-20,5	-9,7	-1,3	-25,8	-0,6	0,6	-20,1	-13,7	-9,6	-10,1
	T+I	-8,5	-5,0	-12,2	-22,5	-12,6	-5,1	-25,6	-2,4	0,7	-18,6	-8,7	-5,9	-10,0
Geschäftslage	U	2,0	1,0	-9,0	-6,0	-1,0	9,0	-15,0	5,0	14,0	-15,0	-6,0	-2,0	5,0
Beurteilung	T+I	-4,5	3,6	-6,1	-5,3	-3,1	3,8	-14,5	5,5	16,3	-14,7	-1,7	0,9	-1,4
Geschäftslage	U	-18,0	-15,0	-15,0	-34,0	-18,0	-11,0	-36,0	-6,0	-12,0	-25,0	-21,0	-17,0	-24,0
Erwartungen	T+I	-12,4	-13,3	-18,0	-38,2	-21,7	-13,7	-36,1	-10,1	-13,8	-22,5	-15,5	-12,4	-18,2
Lager	U	27,0	14,0	21,0	28,0	19,0	19,0	19,0	16,0	16,0	22,0	28,0	23,0	21,0
Beurteilung	T+I	25,8	19,2	25,1	28,3	18,3	20,5	14,7	15,9	17,0	21,3	23,6	21,6	20,0
Verkaufspreise	U	16,0	23,0	12,0	15,0	2,0	5,0	3,0	-3,0	-1,0	-2,0	-6,0	-12,0	-5,0
Erwartungen	T+I	18,3	24,3	13,0	14,3	3,3	5,2	1,3	-3,0	-2,7	-5,5	-6,8	-11,7	-2,6

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Dienstleistungen: Geschäftsklima-indikator nahezu stabil

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungs-gewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat sich im Januar geringfügig verschlechtert.<sup>1</sup> Allerdings beendete der Indikator im Dezember das vergangene Jahr mit einem Jahreshöchststand. Im Januar beurteilten die befragten Dienstleister ihre momentane Geschäftslage wieder etwas ungünstiger. Die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr schätzten sie dagegen zuversichtlicher ein als bislang. Die Umsätze lagen auf dem Niveau des vergleichbaren Vorjahresmonats. Den Personaleinsatz planten sie erneut weniger zurückhaltend.

II.

Im Transportwesen ist der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* zurückgegangen. Während die aktuelle Geschäftslage deutlich ungünstiger eingestuft wurde, waren die Erwartungen für die nächsten sechs Monate etwas optimistischer als im Dezember. Der Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* beurteilte seine momentane Situation weniger negativ und war hinsichtlich seiner Perspektiven für das kommende halbe Jahr wesentlich zuversichtlicher. Das Geschäftsklima verbesserte sich von – 30 auf – 13 Prozentpunkte. Die Nachfrage war in den vergangenen Monaten nicht zufriedenstellend, die Unternehmen gingen aber für die nahe Zukunft von leichten Umsatzsteigerungen aus. Bei der vierteljährlichen Sonderfrage nach den Behinderungen der inländischen Geschäftstätigkeit stand der Nachfragemangel mit 51% der Nennungen im Vordergrund, noch vor der Wetterlage (41%) und Finanzierungsengpässen (22%). Der Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* schätzte seine Perspektiven für das kommende Halbjahr wesentlich optimistischer ein, seine momentane Lage beurteilte er dagegen nur geringfügig weniger negativ. Der Klimaindikator stieg auf – 1 Prozentpunkt. Bezüglich ihrer Umsätze in den vergangenen Monaten zeigten sich die Unternehmen nicht mehr so zufrieden wie im Dezember, erwarteten aber für die nächste Zeit ein spürbares Umsatzwachstum. Eine Behinderung der Geschäftstätigkeit stellte für die Firmen vor allem der Nachfragemangel (44%) dar, noch vor der Wetterlage (27%) und Finanzierungsengpässen (16%).

Im Bereich **Touristik** ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* beurteilten ihre aktuelle Situation positiver und waren auch hinsichtlich ihrer Perspektiven für das kommende halbe Jahr erneut zuversichtlicher. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat sind die Umsätze allerdings leicht zurückgegangen. Während vor einem Jahr 27% der befragten Firmen eine unzureichende Nachfrage als Behinderungsgrund für die Geschäftstätigkeit anführten, waren es im Januar 2010 sogar 31%. Für die nächsten Monate wurde dennoch vermehrt mit einem Umsatzwachstum gerechnet.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** meldeten eine etwas günstigere aktuelle Geschäftslage und waren in ihren Erwartungen für das nächste Halbjahr erneut zuversichtlicher. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf + 9 Prozentpunkte. Die Zahl der Beschäftigten wollte man leicht erhöhen. Dennoch fühlten sich 35% der Firmen (Oktober 2009: 42%) durch eine unzureichende Nachfrage behindert, 19% durch Fachkräftemangel und 17% durch Finanzierungsengpässe.

Im Bereich **Datenverarbeitung** wurde die aktuelle Geschäftslage spürbar günstiger beurteilt; der Lageindikator erreichte mit per saldo + 18% allerdings noch nicht ganz den Vorjahreswert (+ 24%). Das Geschäftsklima konnte sich verbessern, weil die Testteilnehmer hinsichtlich ihrer Perspektiven nur geringfügig weniger optimistisch als im Dezember waren. Der Mitarbeiterstamm soll leicht aufgestockt werden. Allerdings wurde Nachfragemangel noch von 35% der befragten DV-Dienstleister als Behinderungsgrund angeführt, vor einem Jahr waren es 25%. Finanzierungsengpässe nannten 14% (Vorjahr: 8%).

Der Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) bewertete seine aktuelle Lage und auch die Aussichten geringfügig günstiger als im Dezember. Die Umsatzerwartungen waren spürbar optimistischer, die Zahl der Beschäftigten soll erhöht werden. 27% der befragten Unternehmen waren mit der Nachfragesituation nicht zufrieden, im Juli waren es allerdings noch 41% gewesen. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* hat der Geschäftsklimaindikator hingegen leicht nachgegeben. Durch einen Nachfragemangel fühlten sich 34% der teilnehmenden Firmen in ihrer Geschäftstätigkeit behindert, durch Finanzierungsengpässe 12% (Oktober 2009: 37% bzw. 11%).

In der **Werbebranche** war der Lageindikator zum ersten Mal seit gut einem Jahr nicht mehr im negativen Bereich. Die Firmen klagten jedoch nahezu unverändert über Nachfragemangel (46%), erwarteten aber für die nahe Zukunft kräftige Umsatzzuwächse. Die Aussichten für das kommende Halbjahr wurden erneut optimistischer eingeschätzt: 60% der Firmen rechneten mit einer besseren Geschäftslage, nur 4% mit einer schlechteren. Die Zahl der Mitarbeiter plante man leicht zu vergrößern.

Der Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** bewertete seine momentane Geschäftssituation negativer als im Dezember, die Perspektiven für das nächste halbe Jahr aber erneut günstiger. Bei der Sonderfrage im Januar berichteten jedoch mehr Testteilnehmer als im Oktober von einer unzureichenden Nachfrage (57% bzw. 51%). In den kommenden Monaten können die Firmen den Meldungen zufolge aber mit deutlichen Umsatzzuwächsen rechnen. 57% der Betriebe planten, die Mitarbeiterzahl zu erhöhen, 35% keine Veränderung, 8% wollten Personal abbauen (Januar 2009: 20%, 38%, 42%).

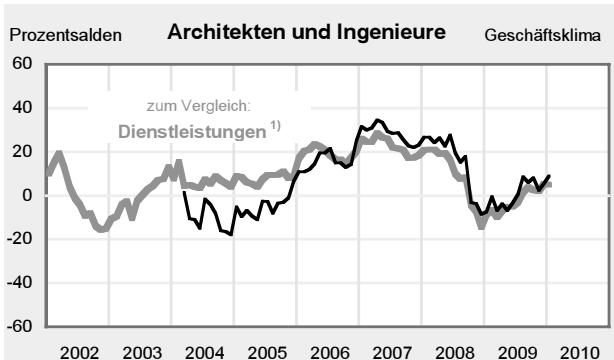
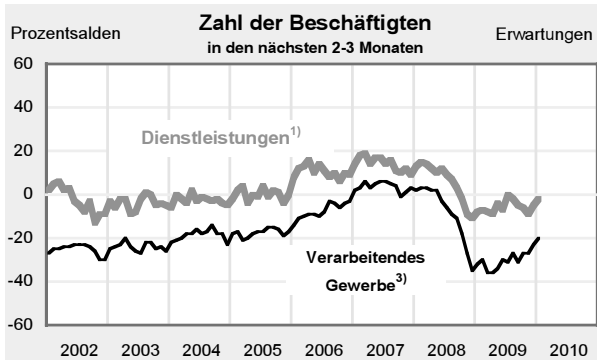
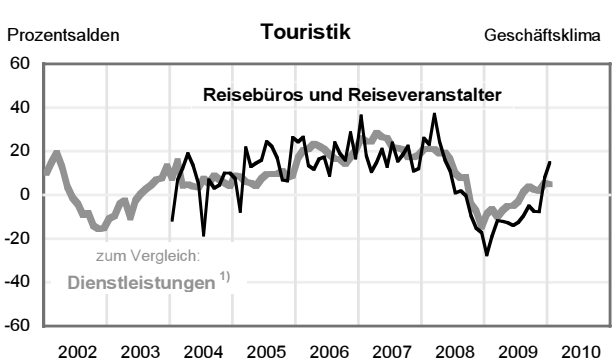
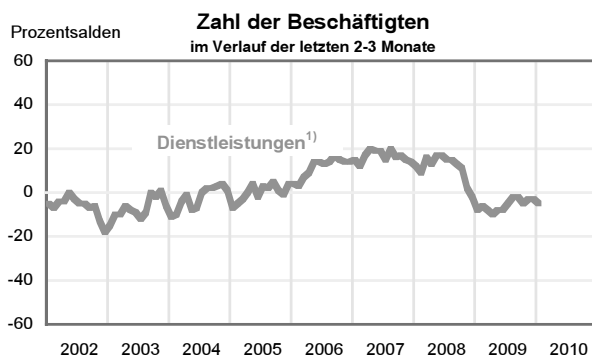
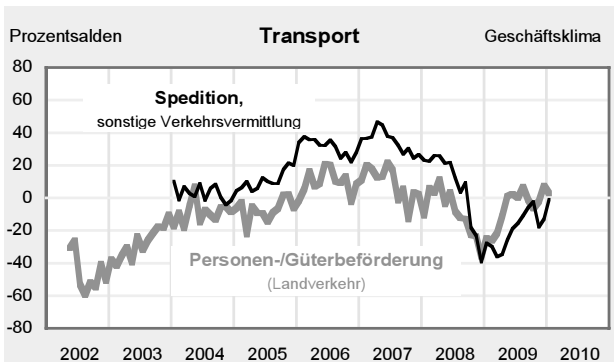
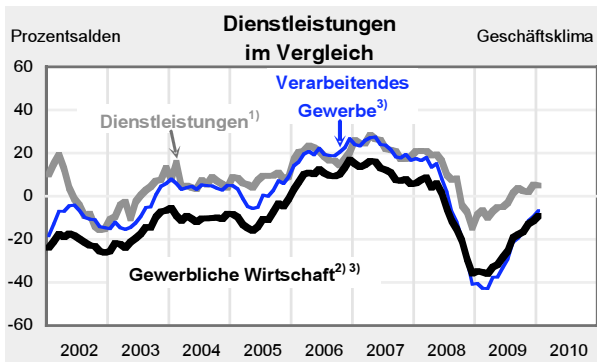
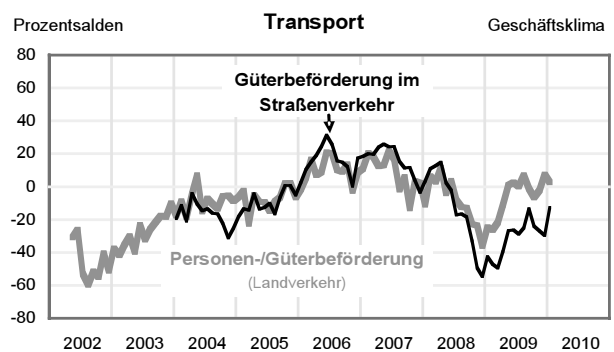
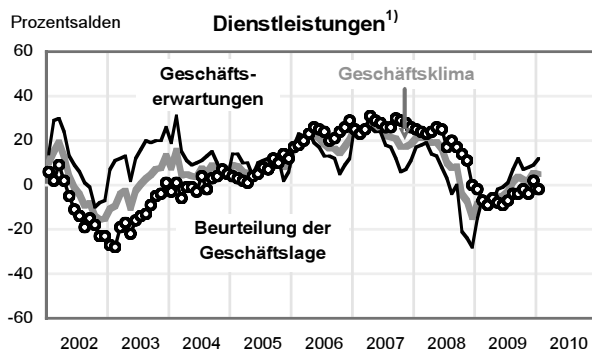
Im **Gastgewerbe** überwogen die negativen Meldungen zur aktuellen Geschäftslage, so dass der Lageindikator auf per saldo – 26% fiel. Die weitere Geschäftsentwicklung wurde hingegen zuversichtlicher als im Dezember eingeschätzt. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) bewertete seine momentane Lage merklich negativer, schätzte jedoch die Aussichten für das kommende Halbjahr zuversichtlicher ein als im Dezember. Der Klimaindikator stieg auf – 15 Prozentpunkte. Nachfragemangel (30%) wurde nicht mehr so häufig als Behinderungsfaktor genannt wie im Oktober (51%). Im Bereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) ist der Geschäftsklimaindikator vor allem wegen einer wesentlich schlechteren Lagebeurteilung gesunken. Die Betriebe klagten verstärkt über eine unzureichende Nachfrage (40%) und Beeinträchtigungen aufgrund der Wetterlage (47%).

Der Bereich **Mobilien-Leasing** beurteilte die aktuelle Geschäftssituation etwas negativer als im Dezember, schätzte aber seine Perspektiven für die nächsten sechs Monate spürbar positiver ein. Das Geschäftsklima hat sich leicht verbessert.

<sup>1</sup> Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbezugs derzeit noch nicht sinnvoll.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

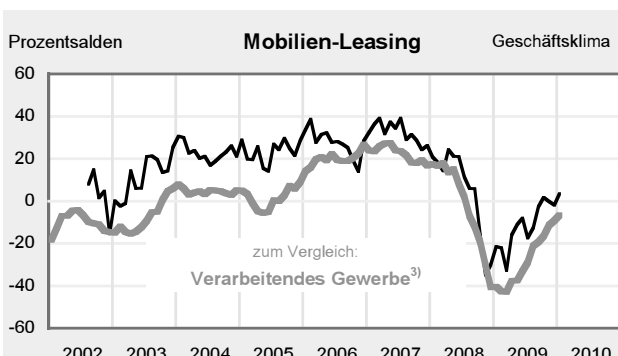
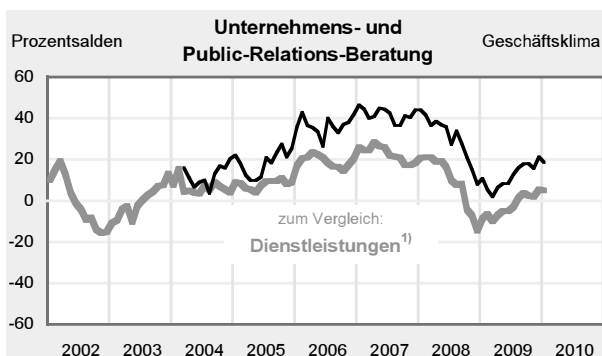
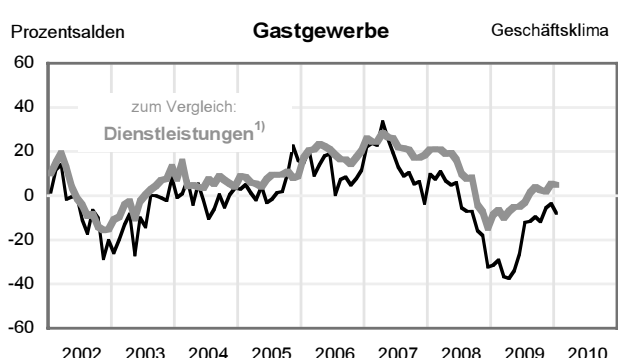
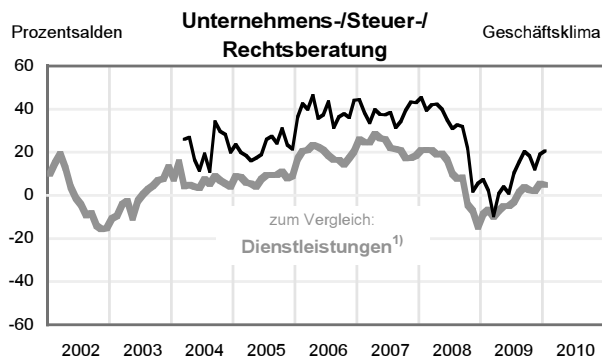
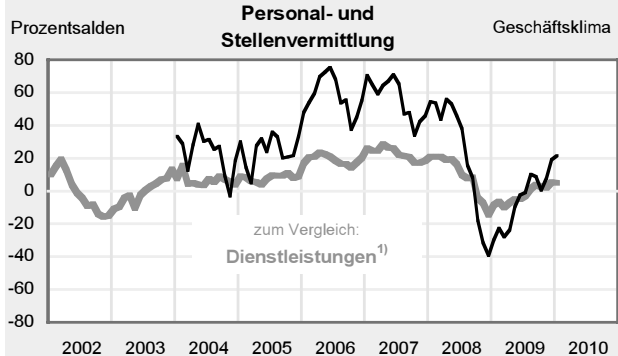
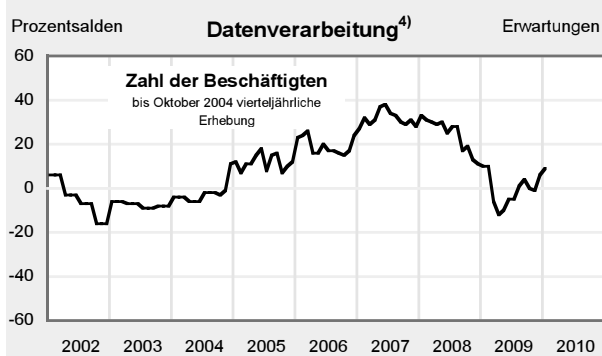
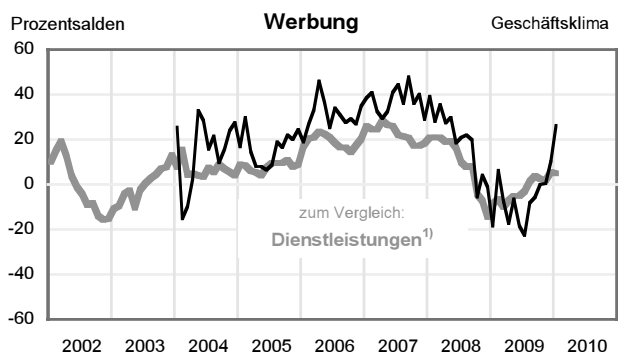
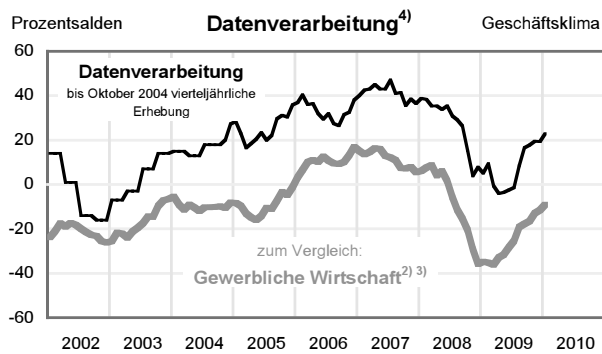


<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt. – <sup>4)</sup> Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Beschäftigungsbarometer Deutschland

### ifo Beschäftigungsbarometer kaum verändert

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Januar sehr leicht gestiegen. Zwar sind die Vorzeichen für den Arbeitsmarkt weiterhin negativ, doch planen die Unternehmen deutlich weniger drastische Einschnitte beim Personal als im vergangenen Sommer. Im verarbeitenden Gewerbe geben die Unternehmen zu Jahresbeginn nahezu unveränderte Personalplanungen an. Besonders günstig sind die Beschäftigungsperspektiven in der chemischen Industrie. Kritisch ist die Beschäftigungssituation dagegen insbesondere im Maschinenbau. Die Maschinenbauer lasten ihre Produktionsanlagen aktuell merk-

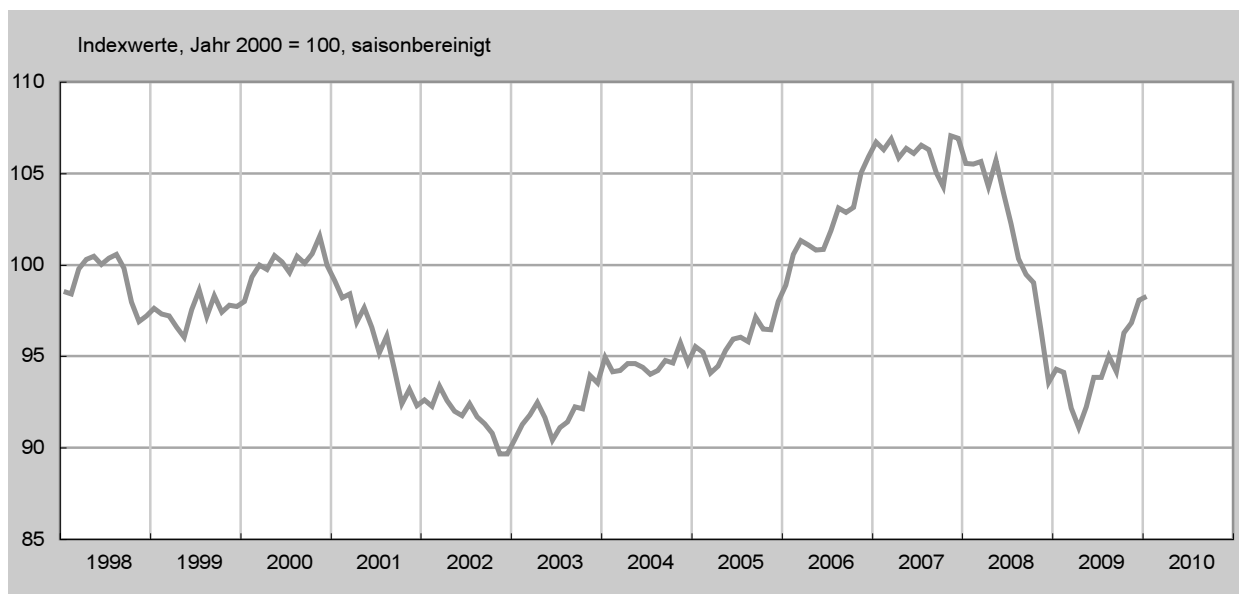
lich schwächer aus als vor einem Jahr. Die Industrie insgesamt hat die Geräteauslastung dagegen nahezu auf das Niveau von Januar 2009 hochgefahren. Merkllich eingetrübt haben sich die Beschäftigungsaussichten bei den Pkw-Herstellern. Im Bauhauptgewerbe sind die befragten Unternehmen hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten zuversichtlicher und planen auch ihren Personaleinsatz etwas weniger zurückhaltend. Ebenfalls gestiegen ist das Beschäftigungsbarometer im Großhandel, während es sich im Einzelhandel kaum verändert hat.

K.A.

### ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft<sup>1)</sup>

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10
<b>Index</b>	94,3	94,1	92,2	91,1	92,2	93,9	93,8	95,0	94,1	96,3	96,8	98,1	98,3

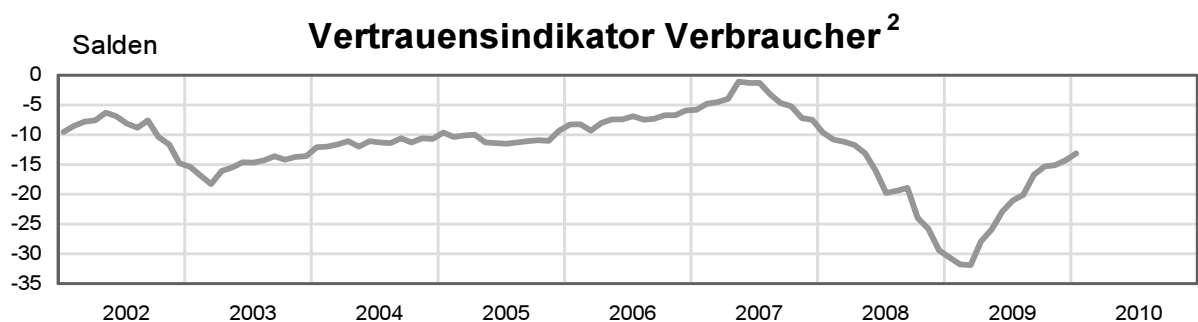
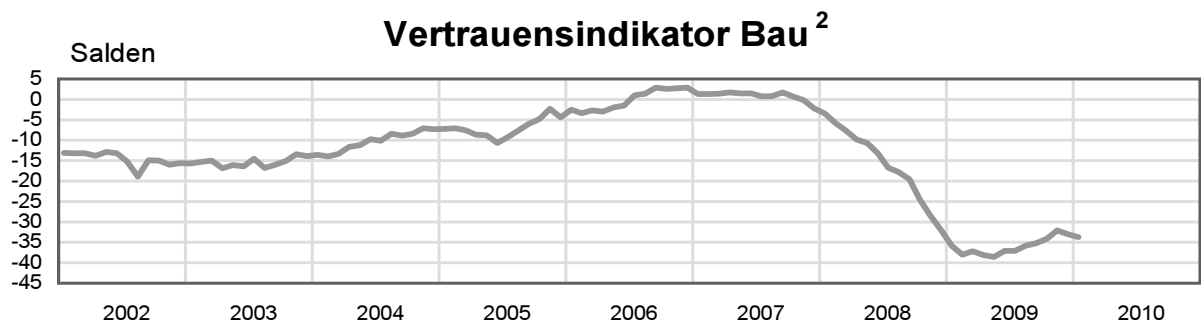
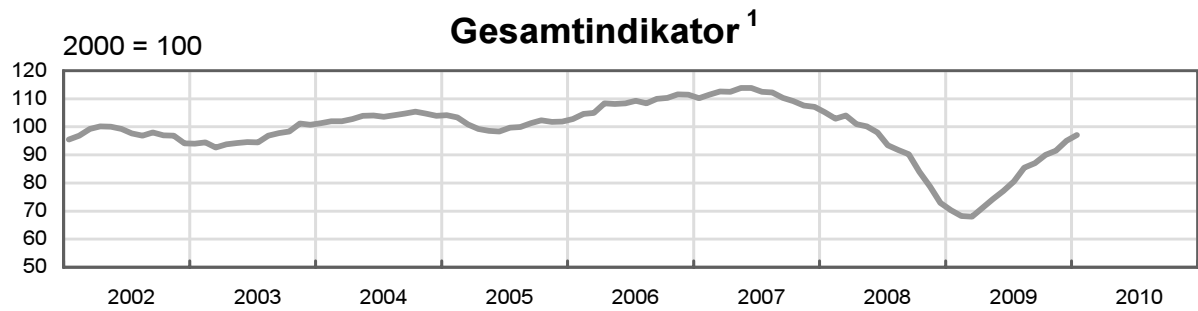


<sup>1)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

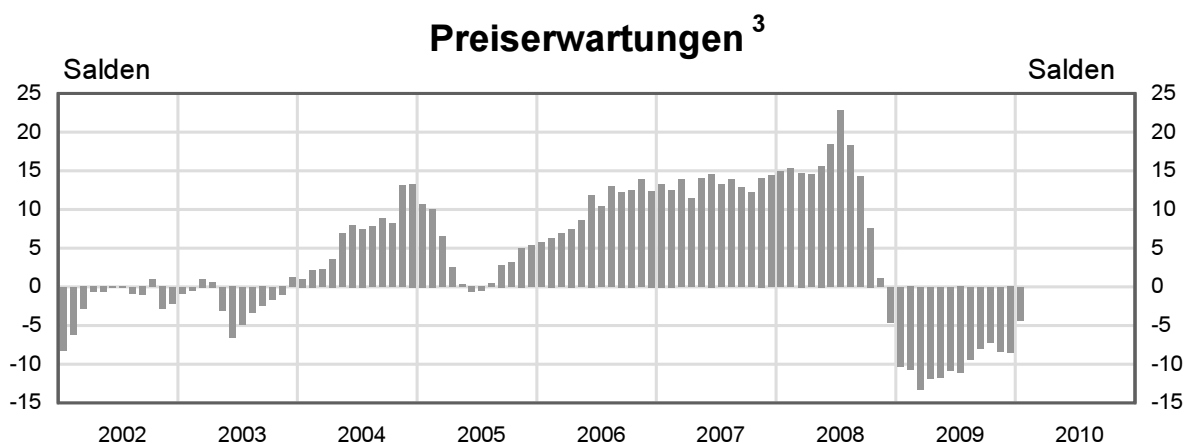
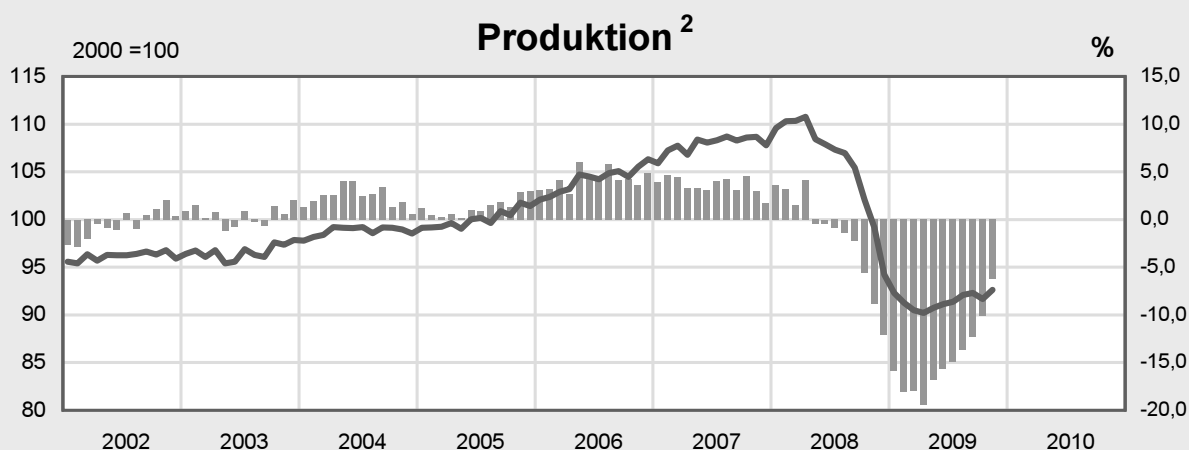
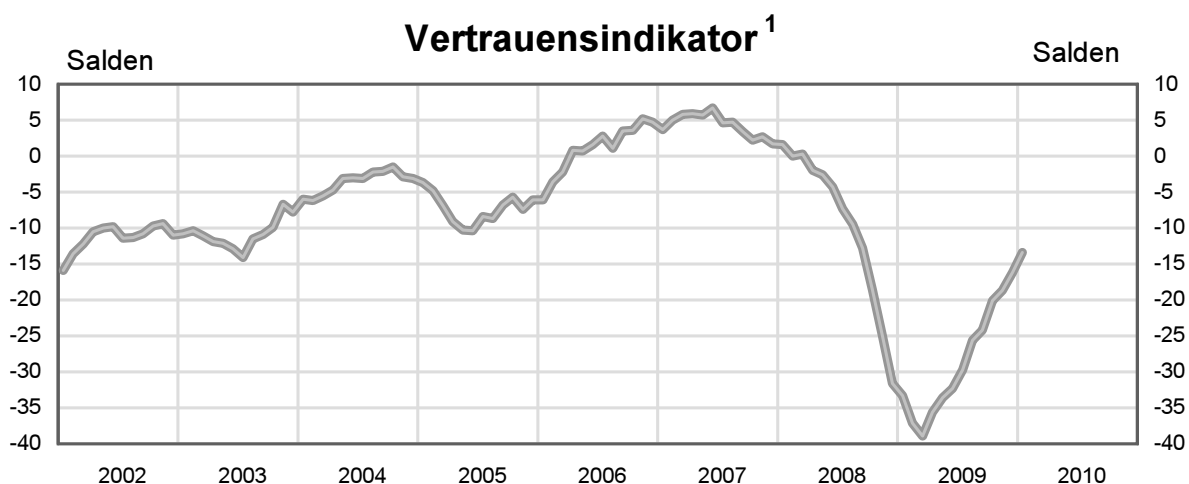
## Konjunktur in der Europäischen Union (25)



<sup>1</sup> Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.  
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

## Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

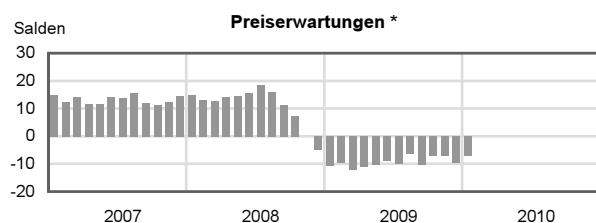
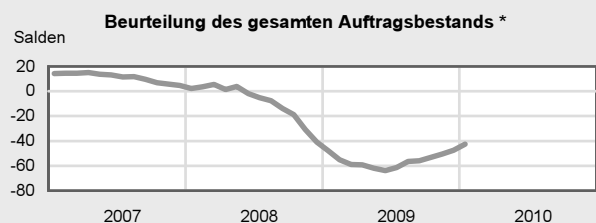
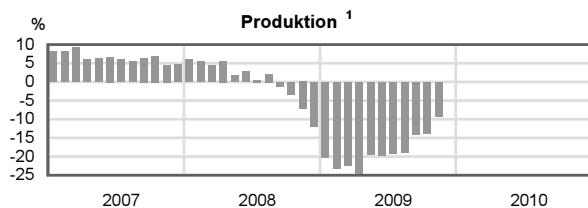


<sup>1</sup> Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – <sup>2</sup> Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – <sup>3</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

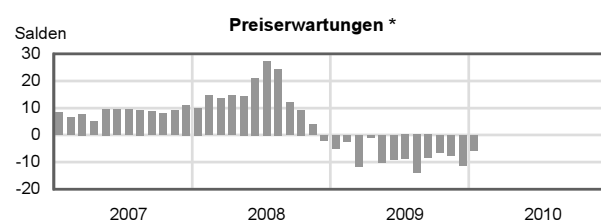
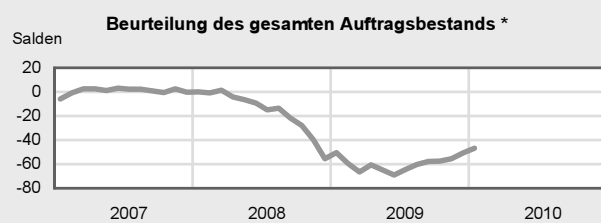
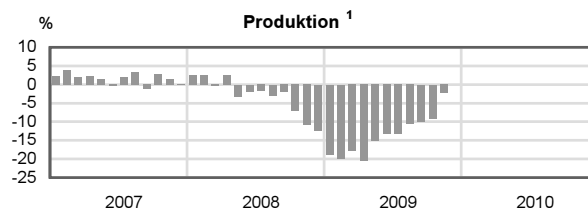
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

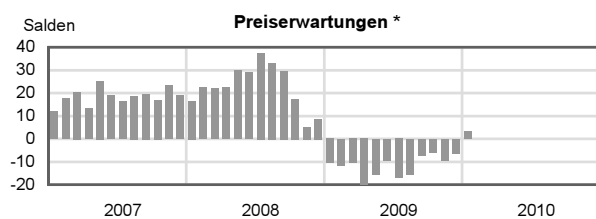
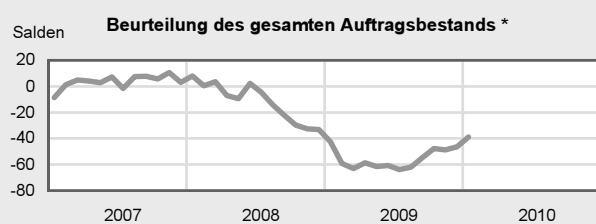
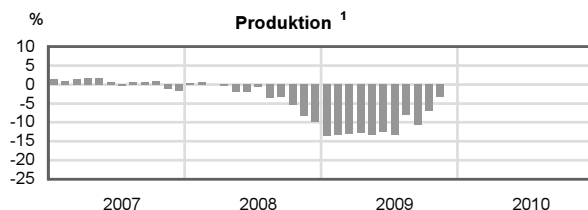
## BR Deutschland



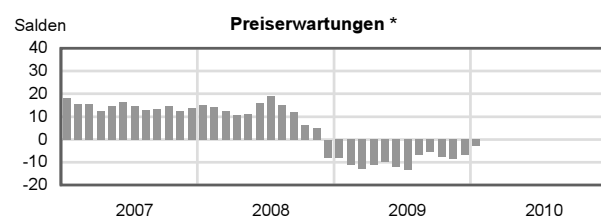
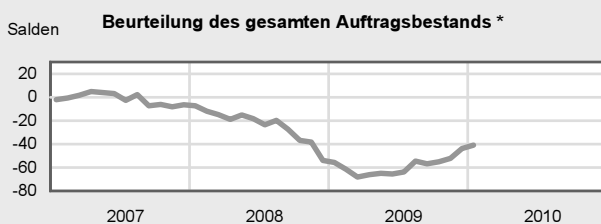
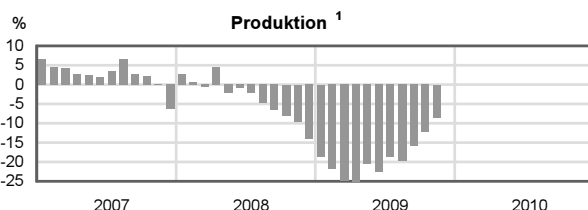
## Frankreich



## Großbritannien



## Italien



\* Saisonbereinigt. – <sup>1</sup> Wachstumsraten gegen Vorjahr; – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10
<b>Europäische Union (25) insgesamt</b>													
Gesamtindex <sup>1</sup>	70,3	68,2	68	71,1	74,3	77,1	80,5	85,4	87	90	91,5	95	97,1
<b>Bereichsindikatoren<sup>2</sup></b>													
Industrie	-33,3	-37,1	-38,9	-35,6	-33,6	-32,3	-29,7	-25,6	-24,2	-20,1	-18,7	-16,2	-13,4
Bauwirtschaft	-35,8	-38	-37,2	-38,1	-38,6	-37,1	-37,1	-35,8	-35,2	-34,1	-32,1	-33	-33,7
Einzelhandel	-25,2	-24,5	-21,6	-21,1	-16,6	-17,4	-14,3	-12,2	-10,9	-11,6	-5,9	-6,4	-3,3
Verbraucher	-30,6	-31,8	-31,9	-27,9	-25,9	-22,9	-21	-20,1	-16,7	-15,3	-15,1	-14,3	-13,1
<b>Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft</b>													
<b>Produktion <sup>3</sup></b>													
Index	92,3	91,3	90,5	90,2	90,7	91,1	91,4	92,1	92,3	91,7	92,6		
Wachstumsraten	-15,9	-18,0	-18,0	-19,4	-16,8	-15,6	-14,9	-13,7	-12,2	-10,1	-6,2		
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-10,2	-10,7	-13,2	-11,8	-11,7	-10,8	-11,1	-9,4	-7,9	-7,1	-8,3	-8,5	-4,3
<b>Deutschland</b>													
<b>Produktion <sup>3</sup></b>													
Index	92,9	89,7	90,4	87,8	92,3	92,9	92,0	94,0	97,4	95,6	96,4		
Wachstumsraten	-20,1	-23,2	-22,3	-24,6	-19,4	-19,7	-19,2	-18,8	-14,0	-13,8	-9,2		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-47,7	-55,2	-58,9	-59,1	-62	-63,8	-61,4	-56,5	-56	-53,1	-50,4	-47,5	-42,5
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-10,4	-9,3	-12,2	-11,1	-10,2	-8,6	-10	-6,1	-10,2	-6,9	-7	-9,3	-6,9
<b>Frankreich</b>													
<b>Produktion <sup>3</sup></b>													
Index	85,4	85,4	84,5	84,2	85,9	86,5	87,1	89,6	88,5	88,1	89,5		
Wachstumsraten	-18,7	-19,8	-17,7	-20,4	-15,2	-13,2	-13,1	-10,6	-9,9	-9,0	-2,1		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-50,3	-59,5	-66,5	-60,6	-64,7	-69,1	-64,6	-60,3	-57,7	-57,4	-55,5	-50,8	-46,8
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-5	-2,3	-11,4	-0,7	-10,1	-9	-8,7	-13,9	-8,3	-6,3	-7,3	-11	-5,5
<b>Großbritannien</b>													
<b>Produktion <sup>3</sup></b>													
Index	89,7	89,3	89,5	89,6	89,1	89,3	90,0	88,0	89,3	89,3	89,4		
Wachstumsraten	-13,6	-13,3	-13,0	-12,6	-13,2	-12,3	-13,2	-8,0	-10,5	-7,0	-3,2		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-42,6	-59,1	-63,2	-58,6	-61,5	-60,8	-63,8	-62,1	-54,7	-47,8	-48,7	-46,5	-38,9
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-10,3	-11,5	-10,3	-20	-15,5	-9,4	-16,9	-15,5	-7,1	-5,9	-9,2	-6,2	3,1
<b>Italien</b>													
<b>Produktion <sup>3</sup></b>													
Index	89,1	85,3	81,6	82,1	81,9	82,2	83,2	88,3	83,7	84,5	84,7		
Wachstumsraten	-18,6	-21,8	-24,8	-25,2	-20,6	-22,5	-18,6	-19,6	-15,8	-12,1	-8,4		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-55,7	-61,5	-68,1	-66,1	-64,9	-65,6	-63,8	-54,4	-56,9	-55	-52,3	-43,7	-41
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-8,1	-11,1	-12,7	-11	-9,8	-11,9	-13,1	-6,8	-5,2	-7,6	-8,5	-6,8	-2,6

<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – <sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – <sup>3</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – <sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – <sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

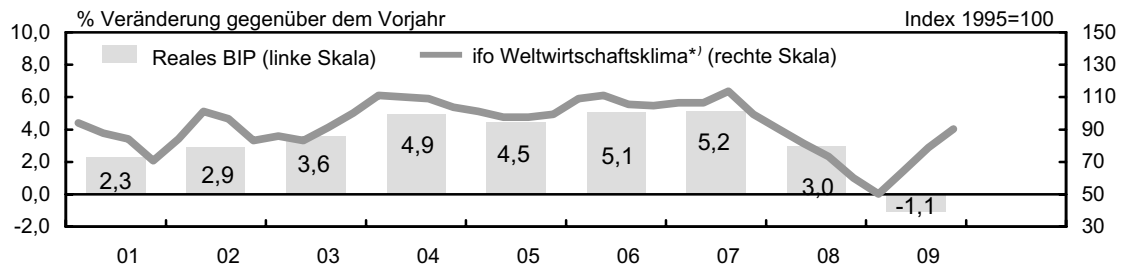
Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

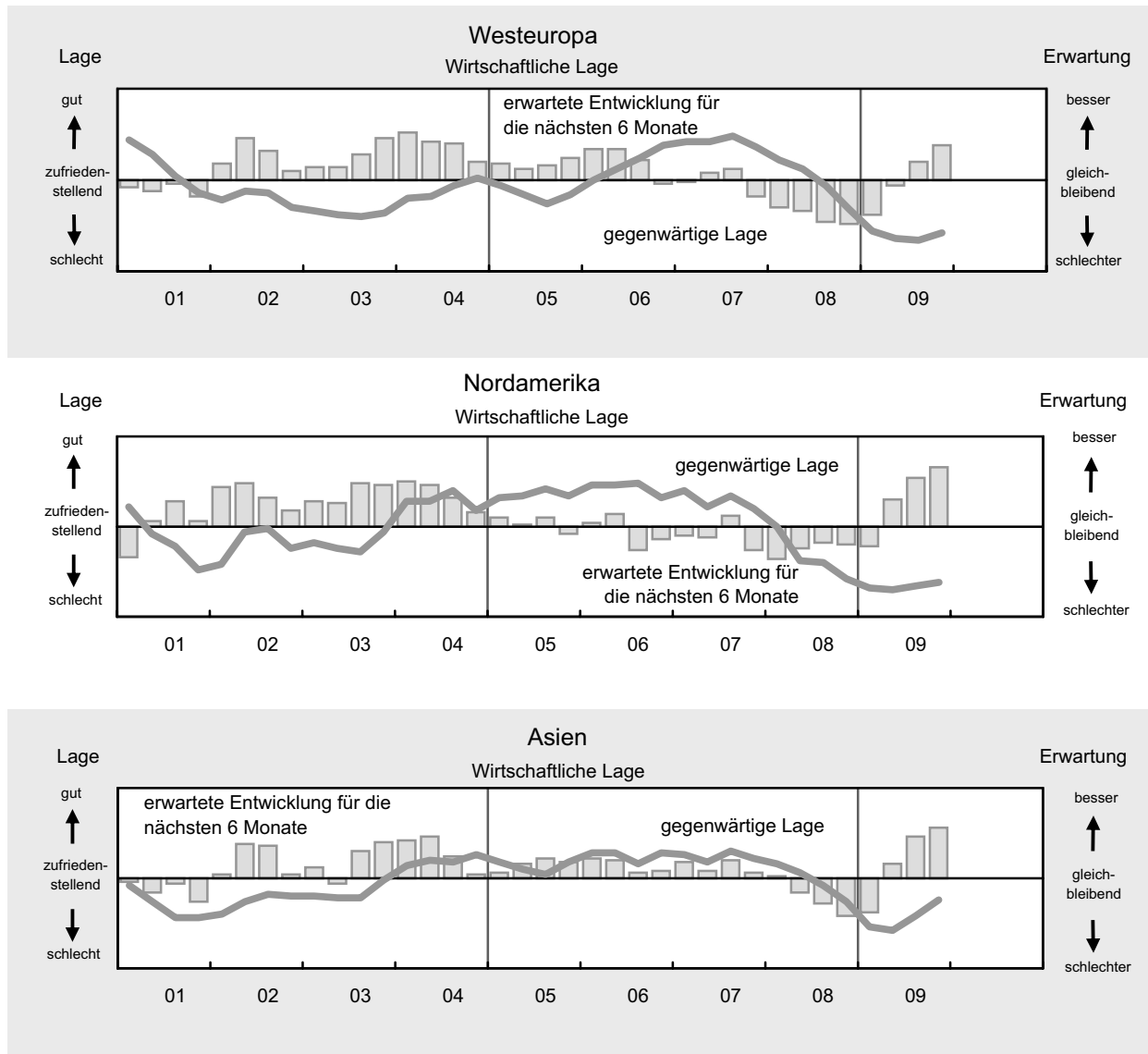


## Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

### Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



<sup>\*)</sup> Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,  
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.cesifo-group.de](http://www.cesifo-group.de)